DER LANDKREIS OSTERHOLZ

DAS LICHT DES NORDENS

www.landkreis-osterholz.de

ANKOMMEN

Auf Ansichtskarten, im Internet, in Kunstkatalogen oder in den Medien hat man sie schon einmal gesehen, die Bilder mit den Torfkähnen und den braunen Segeln, die in einem fast unwirklichen Licht scheinbar schwerelos dahingleiten. Die braunen Segel sind das Wahrzeichen einer der großartigsten Kulturlandschaften Europas.

Die großen geteerten Segel trieben mit der Kraft des Windes die mit Torf und landwirtschaftlichen Erzeugnissen beladenen Kähne über Kanäle und Gräben in Richtung Bremen. Dort wurde der Torf als Brennmaterial für Haushalte und Industrie verkauft. Bis zum Ende des 19. Jahrhunderts war Torf ein begehrter Brennstoff und das wichtigste Handelsgut der Region. Auch heute noch fahren die Torfkähne nach Bremen. Allerdings sind die Kähne nicht mehr mit Waren beladen, sondern mit Ausflüglern, die das besondere Licht über den sattgrünen Wiesen und den faszinierenden Moorlandschaften genießen wollen.

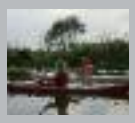
Man kann die Landschaft des Landkreises Osterholz aber auch sportlich mit dem Fahrrad auf gut ausgebauten Radwegen oder mit dem Kajak auf den vielen Kanälen, Gräben und Flüssen erkunden und an einem der vielen Ausflugsorte und -lokale eine wohlverdiente Rast einlegen. Der Landkreis Osterholz liegt verkehrsgünstig am Rande der Großstadt Bremen, an den Hauptverkehrsachsen B 74 und der Autobahn A 27 und ist auch mit der Bahn über die Strecke Bremen – Bremerhaven bequem zu erreichen. Auch aus der Ferne kommend gelangt man schnell zum Landkreis Osterholz, über den nahe gelegenen Flughafen in Bremen oder das Passagierschiff-Terminal in Bremerhaven.

INHALT

Das Licht des Nordens 4|5

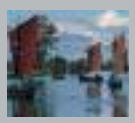
Natur & Umwelt 6|9

Stadt & Gemeinden 10|13


Wohnen & Freizeit 14|18

Tradition & Handwerk 19|21

Handel & Wandel 22|26


Die Legende vom Teufelsmoor 27|30

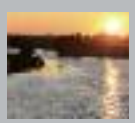
Kunst & Kultur 31|35

Lernen & Forschen 36|37

Arbeiten & Produzieren 38|47

Energie & Technik 48|53

Hilfe in allen Lebenslagen 54


Register 55

DAS LICHT DES NORDENS

Ich möchte Sie herzlich zu einer Erkundungstour durch den Landkreis Osterholz einladen. Freuen Sie sich auf 56 spannende und interessante Seiten, mit denen wir unser „Wunderland", wie Paula Modersohn-Becker diesen Landstrich nannte, vorstellen möchten. Natürlich verfolgt diese Broschüre nicht den Anspruch vollständig zu sein, sondern gibt einige Ein- und Ausblicke in die Möglichkeiten, Besonderheiten und Chancen, die der Landkreis für Bewohner, Unternehmen und Gäste bietet. Ich hoffe, dass diese Broschüre den Landkreis Osterholz für Sie in einem ganz neuen Licht erscheinen lässt, im LICHT DES NORDENS. Ausdrücklich möchte ich mich bei den Unternehmen bedanken, die sich an der Herstellung der Broschüre beteiligt haben.

Ihr Bernd Lütjen
Landrat des Landkreises Osterholz

„Das Lichtspektakel am Horizont arbeitet jetzt mit Dunkelrot und Purpur. Die Farben spiegeln sich in Torfgräben. Glühende Kühe stehen mit den Beinen im Nebel." Diese Entdeckungen machte Burkhard Strassmann von der ‚ZEIT' bei einem Besuch im Landkreis Osterholz. Das Teufelsmoor und die Künstlerkolonie Worpswede verdanken diesen einzigartigen fast unwirklichen Lichtvisionen ihren Ruf, denn sie zogen vor über einhundert Jahren die Künstler an, die Worpswede und das Teufelsmoor mit ihren Bildern berühmt machten.

Mit drei Naturräumen Marsch, Moor und Geest zeigt sich die Landschaft des Landkreises Osterholz abwechslungsreich und für Naherholung wie geschaffen: Die sattgrünen Marschen entlang des Weserdeiches, die an die Nordsee erinnern, die Weserinsel Harriersand mit herrlichem Sandstrand, die wellige und waldreiche Geestlandschaft mit der idyllischen „Bremer Schweiz"

„Sturm im Moor" Otto Modersohn, um 1925

sowie das Teufelsmoor mit den weiten Horizonten der Hammeniederung zählen zu den bevorzugten Ausflugsregionen Norddeutschlands.

Entsprechend den unterschiedlichen Landschaftstypen Marsch, Moor und Geest, haben sich traditionell unterschiedliche Siedlungsformen gebildet, die alle ihren besonderen Reiz haben. In der Marsch wurden die Höfe und Siedlungen auf Wurten, künstlichen Erdhügeln gebaut, die vor den Fluten schützten, für die Geest hingegen sind Haufen- und Straßendörfer charakteristisch. Von kulturhistorischem Interesse sind die Findorff-Siedlungen der Teufelsmoorniederung. Benannt sind die typischen Reihendörfer entlang der Kanäle und Birkenalleen nach dem Moorkommissar Jürgen Christian Findorff.

Diese einzigartige Landschaft im Landkreis Osterholz, die bis heute so viele Menschen inspiriert und begeistert, verdient es, geschützt zu werden. Der Erhalt und die Entwicklung der naturnahen Kulturlandschaft in der Hammeniederung werden mit öffentlichen Naturschutzmitteln der Bundesrepublik und des Landes Niedersachsen gefördert.

Die Faszination von Licht, Weite und einer intakten Natur soll auch zukünftigen Generationen erhalten bleiben und Künstlern weiterhin als Inspiration dienen. In dieser Landschaft wirkt alles größer, auch die Wolken, die manchem Beobachter wie dahin ziehende „Kathedralen des Himmels" erscheinen. Das macht die Gedanken frei. Hier kann man weit denken und kreativ sein.

Wo es den Menschen gut geht, spielt auch die Tradition eine große Rolle. Selbstbewusstsein zeigt sich auch, indem man seine Geschichte und seine Geschichten pflegt und an nachkommende Generationen weitergibt. Dies betrifft nicht nur die Weitergabe von Traditionen oder auch der plattdeutschen Sprache, sondern auch die Achtung vor der Natur. Im Landkreis Osterholz kam der bescheidene Reichtum nicht nur aus den fruchtbaren und schweren Böden von Marsch und Geest, sondern auch aus dem Moor. Der Torf, der aus dem Hochmoor gestochen wurde, war das wichtigste Handelsgut des Landkreises, weil er für die Energie und Wärme in Industrie und Haushalten eingesetzt wurde, bis ihn die Steinkohle bis Anfang des 20. Jahrhunderts verdrängte. Die Förderung und der Transport des Torfes waren wenig einträglich, aber dafür umso mühsamer. Nur mit Bescheidenheit, Ausdauer, Kraft, Mühe und Erfindungsreichtum konnte diese Arbeit bewältigt werden, mit Attributen also, die den Landkreis bis heute geprägt haben. Schon deshalb dient der Torfkahn mit seinem braunen Segel, das bei diesen einzigartigen Lichtverhältnissen ins leuchtende Orange geht, als Wappen und Logo für den Landkreis.

Spuren einer arbeits- und entbehrungsreichen, aber auch kreativen und produktiven Geschichte findet man im Landkreis an vielen lebenswerten Orten. Die Kreisstadt Osterholz-Scharmbeck mit ihren über 30.000 Einwohnern ist nicht nur der geografische Mittelpunkt. Auch Worpswede, Grasberg, Lilienthal, Ritterhude, Schwanewede und die Samtgemeinde Hambergen haben ganz spezielle kulturelle Eigenheiten, Berühmtheiten und Spezialitäten, eine einzigartige Natur, vielfältige Traditionen und natürlich die Bewohner und Besucher, für die es etwas Besonderes ist, hier im Landkreis Osterholz eine Heimat gefunden zu haben.

Obwohl der Landkreis seine Traditionen und die Geschichte pflegt, behält er gleichzeitig den Blick in die Zukunft und bietet neben ansprechenden Wohngebieten in einer reizvollen Landschaft auch einen attraktiven und leistungsstarken Wirtschaftsraum mit einer guten Infrastruktur und vielseitigen Gewerbebetrieben. Auch im Bereich der Innovation und Technologie ist der Landkreis fortschrittlich: Im NETZ-Zentrum für innovative Technologie Osterholz GmbH ist gleichzeitig auch das Breitband Kompetenz Zentrum Niedersachsen ansässig.

EINE LANDSCHAFT WIE GEMALT

Renaturiertes Hochmoor in der Teufelsmoorlandschaft

Die Landschaft im Landkreis Osterholz präsentiert sich vielfältig und überaus reizvoll. Drei Naturräume bilden untereinander einen markanten Kontrast: Im Westen, entlang der Weser, kündigen rau anmutende, tafelflache Marschen die Nähe zur Nordsee an. Eine wellige, waldreiche Geestlandschaft befindet sich im Herzen des Landkreises mit schmucken Ortschaften, wie der Kreisstadt Osterholz-Scharmbeck. Im östlichen Teil des Kreisgebietes umgibt das sagenumwobene Teufelsmoor den Weyerberg mit dem bekannten Künstlerdorf Worpswede.

Jahrhundertelang war das Augenmerk im Teufelsmoor vor allem auf die Torfgewinnung in den Hochmoorbereichen des Teufelsmoores gerichtet. Noch heute zeugt das Kreiswappen mit Torfkahn und Bremer Schlüssel von der Funktion des Teufelsmoores als Gewinnungsgebiet für den vor allem von der Bremer Bevölkerung begehrten Brennstoff. Mit fortschreitender Kultivierung wandelte sich das Bild des Teufelsmoores. Besucher können den Wandel von einer Natur- zu einer Kulturlandschaft an den Bildern der alten Worpsweder Maler nachvollziehen. Heute bedecken ausgedehnte Grünländereien den Landschaftsraum. Torfabbau findet nicht mehr statt.

Mehr als 100 Quadratkilometer der Teufelsmoorlandschaft sind aktuell durch einen Verbund aus Natur- und Landschaftsschutzgebieten gesichert. Ein besonderes Highlight ist das grünlandgeprägte und gewässerreiche Naturschutzgebiet „Hammeniederung“, wo der Landkreis seit 1995 ein gesamtstaatlich repräsentatives Naturschutzgroßprojekt durchführt. Im Naturschutzgebiet „Teufelsmoor“ vermitteln renaturierte Hochmoorbereiche einen Eindruck von der ursprünglichen Hochmoorlandschaft mit ihrer typischen Moorvegetation. Die wiedervernässten Moorbereiche bieten zur Zugzeit tausenden Kranichen nächtliche Rastplätze. Die Schutzgebiete tragen zudem dazu bei, die herausragende Schönheit und besondere Eigenart der Moorlandschaft zu erhalten, die für die Naherholung und den Tourismus von entscheidender Bedeutung sind.

Die Wesermarsch im Landkreis Osterholz findet ihre natürliche Grenze an der Weser. Die Weserinsel Harriersand ist eine der längsten Flussinseln Europas.

Die Landwirtschaft hat unter den heutigen agrarökonomischen Bedingungen in der trotz umfangreicher Entwässerungsmaßnahmen weiterhin nassen Moorniederung einen vergleichsweise schweren Stand. Ihre Vorzugsgebiete liegen in den fruchtbaren Marschen und höhergelegenen Geestbereichen. Die Geest bildet auch den Schwerpunkt für die forstwirtschaftliche Nutzung im Landkreis. Dem grundwasserreichen Landschaftsraum kommt zudem hohe Bedeutung für die Wasserversorgung der gesamten Region zu.

Der Landkreis Osterholz stellt sich der Herausforderung, die naturgegebenen Qualitäten so zu sichern und zu entwickeln, dass sie nachhaltig den gesellschaftlichen Ansprüchen genügen. Der Landkreis betreibt von daher eine ökologisch ausgerichtete Raumordnung und unterstützt die Gemeinden bei einer umweltgerechten Flächennutzungsplanung. Mit einem integrativen und kooperativen Ansatz setzt er sich erfolgreich für den Naturschutz ein. 16,5 Prozent des Kreisgebietes gehören zum europäischen Schutzgebietsystem „Natura 2000“, 9,2 Prozent sind als Naturschutzgebiete und 21,3 Prozent als Landschaftsschutzgebiete ausgewiesen.

Die Brücke über die Hamme bei Melchers Hütte zwischen Worpswede und der Kreisstadt Osterholz-Scharmbeck im Gebiet des Naturschutzgroßprojektes Hammeniederung.

Der Naturschutz im Landkreis Osterholz bringt so Bewegung in die Regionalentwicklung. Er trägt wesentlich zum Image des Landkreises bei und ist bedeutendes Standbein des sanften Tourismus.

DER UMWELT ZULIEBE

Das Entsorgungskonzept der A.S.O. ist besonders umweltschonend. Mit der Energie und den verwertbaren Anteilen, die im Abfall stecken, werden wertvolle Ressourcen geschützt.

Abfall-Service Osterholz GmbH

Umweltschutz beschränkt sich im Landkreis nicht nur auf die Renaturierung ausgewiesener Naturschutzflächen. Das ist der Grund, warum die Abfall-Service Osterholz GmbH (A.S.O.) ein modernes Entsorgungszentrum in Pennigbüttel betreibt. Die Anlage verarbeitet mit moderner Technik bis zu 70.000 t Haus- und Gewerbeabfälle aus dem Landkreis Osterholz.

Das Entsorgungszentrum in Pennigbüttel ist die Drehscheibe der Abfallentsorgung

Dabei steht die Verwertung ganz deutlich vor der Entsorgung, schließlich stecken im Abfall wertvolle Rohstoffe und jede Menge Energie. Getrennt gesammelt und aussortiert werden viele Materialien wie Metalle, Holz, Kunststoffe, Bioabfälle, Altpapier, Altglas, Elektro- und Elektronikgeräte und andere wertvolle Rohstoffe, die recycelt und wieder verwendet werden. Selbst aus Problemabfällen lassen sich mit dem Einsatz innovativer Verfahren Rohstoffe wie Metalle, Kunststoffe oder Glas zurückgewinnen. Die übrig gebliebenen Restabfälle werden in Strom und Wärme umgewandelt. Dies reduziert den Verbrauch fossiler Brennstoffe und verbessert die CO_2 - Bilanz.

Das Ziel der A.S.O. ist es, durch ökologisches und ökonomisches Handeln eine saubere und lebenswerte Umwelt zu bewahren sowie Ressourcen zu schützen. Wesentliche Säulen sind dabei neben dem Betrieb des Entsorgungszentrums ein durchdachtes Abfallwirtschaftskonzept, eine effektive Fahrzeug- und Containerlogistik und der enge Kontakt zu den Kunden und Geschäftspartnern.

Die getrennte Sammlung vieler Abfälle ermöglicht ein wertvolles Recycling und Wiederverwenden von Sekundärrohstoffen.

DAS LEBEN IM LANDKREIS OSTERHOLZ

Gut Sandbeck

Die Windmühle Aschwarden befindet sich direkt hinter dem Deich auf dem Weg von Schwanewede zur Weserinsel Harriersand.

Dort, wo sich Menschen gern erholen, da möchte man auch wohnen. Attraktive Wohngebiete in reizvoller Landschaft, eine lebendige Kreisstadt und liebenswerte Gemeinden mit vielen Einkaufs- und Freizeitmöglichkeiten bieten eine hohe Lebensqualität in ruhiger, aber doch zentraler Lage am Rande Bremens.

Osterholz-Scharmbeck

Von Bremen ist man schnell in der Kreisstadt Osterholz-Scharmbeck. Osterholz-Scharmbeck ist mit seinen über 30.000 Einwohnern das Zentrum des Landkreises. Hier findet man alle Schulformen vom Gymnasium über die Berufsbildenden Schulen bis hin zur integrierten Gesamtschule. Der Landkreis betreibt in der Stadt ein modernes Krankenhaus. Die Innenstadt von Osterholz-Scharmbeck ist Treffpunkt und Marktplatz für alle Bewohner und Gäste des Landkreises. Hier kann man seine Behördengänge erledigen, in der Kreissparkasse Osterholz oder in der Volksbank eG Finanzierungen oder Geldanlagen besprechen, einfach nur Neuigkeiten austauschen oder im Tivoli Feste feiern.

Überregional bekannt sind die traditionellen Volksfeste wie das Stadtfest, das Osterholzer Erntefest, der Scharmbecker Herbstmarkt, der Weihnachtsmarkt oder die zu einem echten Publikumsmagneten gewordene Verbrauchermesse „Publica“. Vergnügen und entspannen kann man sich im Allwetterbad mit seiner attraktiven Saunalandschaft. Im kleinen Hafen, in dem früher Torfhandel betrieben wurde, starten heute historische Torfkähne zu erlebnisreichen Ausflügen in die Kulturlandschaft des Landkreises.

Besucherandrang bei der Verbrauchermesse „Publica“.

In dem idyllisch gelegenen Osterholz-Scharmbecker Hafen machen auch Torfkähne und Plattbodenschiffe fest.

Arp-Schnitger-Orgel in der Findorff-Kirche

Grasberg

Kunstinteressierte, Radtouristen und Freizeitsportler kommen an Grasberg nicht vorbei. Dieser liebenswerte Ort mit seinen 7.700 Einwohnern liegt an der Künstler-Route, welche die Kunstkolonien Worpswede und Fischerhude direkt miteinander verbindet.

Typisch für Grasberg sind die alten Findorff-Siedlungen, die „Reihendörfer", aus der Zeit der Moorkolonisation mit den schnurgeraden Birkenalleen entlang von Kanälen und Gräben. Aus dem Ortsteil Adolphsdorf stammen die Adolphsdorfer Torfschiffer, eine der ältesten und bekanntesten Torfkahnschiffergemeinschaften des Landkreises. Für Radler sind die gut ausgebauten Radwege am Rande des Teufelsmoores ideal, um die Landschaft zu genießen und die Kondition zu trainieren. Im Winter, wenn die Räder eingemottet sind, kommt die Zeit der Kohl- und Pinkelfahrten, die in Grasberg ebenso wie im ganzen Landkreis Kult sind. Hier bieten die zahlreichen Gasthöfe, in denen auch größere und anspruchsvolle Gruppen Unterkunft finden, eigene Abläufe und Rezepte, mit denen man die Gäste verwöhnt und überrascht.

Einen Besuch lohnt neben der Findorffkirche mit der berühmten Arp-Schnitger-Orgel auch der museale „Findorffhof", der aus alten Fachwerkhäusern errichtet wurde. Dieses kulturelle Schmuckstück ist nicht nur die Museumsanlage der Gemeinde, sondern auch ein besonderer Ort für Konzerte oder plattdeutsches Theater und für romantische Trauungen.

Im Findorffhof gibt es viel Theater und dort wird auch vor romantischer Kulisse geheiratet.

Mühle in Lübberstedt

Samtgemeinde Hambergen

Die Samtgemeinde Hambergen mit ihren knapp 12.000 Einwohnern ist ein Naturparadies, das im Norden des Landkreises seinen dörflichen und natürlichen Charakter erhalten hat. Einsame Wege und schmale Moorpfade laden ein zu einem besonderen Wandererlebnis. Den Radtouristen bietet die wohlig-schaurige Landschaft eine aufregende Kulisse. Daneben prägt die Landwirtschaft das Gesicht der Samtgemeinde. Am Hamme-Anleger Viehspecken in Vollersode werden Torfkahnfahrten angeboten, die Moore und Niederungen vom Wasser aus erlebbar machen.

Die Orte Axstedt, Hambergen, Holste, Lübberstedt und Vollersode sind deswegen so reizvoll, weil sie zu ihrer Tradition stehen und sie leben. In Ströhe befindet sich die „Moorkate", die Einblicke in das entbehrungsreiche Leben der Moorbauern gestattet. Alljährlich finden dort die „Handwerkertage" statt, bei denen längst vergessene Handwerkskünste gezeigt werden. Archäologische Funde künden von der frühen Besiedlungsgeschichte des Geestrückens. Führungen und Spaziergänge durch den „Umwelt- und Vorgeschichtsweg Seemoor" in Holste erhalten diese Zeiten lebendig.

Murkens Hof ist das Lilienthaler Kulturzentrum.

Lilienthal

Eingebettet in eine weite Wiesenlandschaft hat sich Lilienthal als Brücke zwischen der Großstadt Bremen und dem Teufelsmoor zu einem begehrten Wohnort mit über 18.000 Einwohnern in einem beliebten Naherholungsgebiet entwickelt.

Von der Gemeinde aus führen zahlreiche Rad- und Wanderwege durch die weite Wiesenlandschaft zwischen den Flüssen Wümme, Hamme und Wörpe zu bekannten und beliebten Ausflugslokalen und Gasthäusern. Modern, lebendig und besonders gastfreundlich zeigt sich Lilienthal seinen Gästen und Bewohnern. Hier hat man gute Einkaufsmöglichkeiten und ein üppiges Kulturangebot mit Museen, Ausstellungen, Konzerten und Theater. Die Freilichtbühne Lilienthal hat sich mit aufwändigen Inszenierungen einen erstklassigen Ruf bis weit über die Grenzen Lilienthals hinaus erworben.

Neben allen Schulformen, einschließlich eines Gymnasiums befindet sich in Lilienthal auch ein Krankenhaus. Großzügige Sportanlagen, ein eigenes Hallenbad sowie Kanu- und Torfkahntouren bieten vielfältige Freizeitmöglichkeiten für die ganze Familie.

HAMME FORUM

Ritterhude

Hamme, Wümme und Lesum fließen durch die Gemeinde Ritterhude, die zwischen Osterholz-Scharmbeck und Schwanewede in enger Nachbarschaft zu Bremen äußerst verkehrsgünstig liegt. Die traditionell schon immer starken Verflechtungen und Bindung zum Nachbarn haben im Lauf der Jahre zu einer starken Gewerbestruktur geführt.

Von Ritterhude aus kann man sich bei sportlichen Kanufahrten oder geselligen Torfkahntouren auf die Reise in die Vergangenheit der Moorkolonisation begeben. Die Ritterhuder Schleuse ist das „Tor zum Teufelsmoor“ und bis heute ein lebendiges Symbol des Wasserbaus der Region. Natürlich kann man die naturbelassenen und abwechslungsreichen Landschaften auch gut zu Fuß oder mit dem Fahrrad erkunden. Rad- und Wanderwege führen in die leicht hügelige Landschaft der Bremer Schweiz mit ihren Fluss- und Bachtälern.

Auch unternehmungslustige und kulturell interessierte Menschen können in Ritterhude viel erleben. Das Hammefest, Konzerte, Ausstellungen und Tanzveranstaltungen des HAMME FORUM und die über 60 örtlichen Vereine und Verbände bieten für jeden Geschmack das Richtige. Einen besonderen Ausblick bietet die attraktive Ritterhuder Mühle. Das ansprechende Ambiente und die zentrale Lage eignen sich hervorragend für Lesungen, kleine Konzerte und Familienfeiern. Sehenswert ist das unter Denkmalschutz stehende Dammgut Ritterhude, in dem früher die Ritter von Hude lebten, die diesem lebenswerten Ort an den drei Flüssen auch den Namen gegeben haben.

Das Herrenhaus Meyenburg bei Schwanewede.

In Worpswede gibt es viel zu entdecken.

Schwanewede

Warum die Schweiz in der Nähe Bremens zu finden sein soll, überrascht nur im ersten Moment. Doch wenn man die Gemeinde Schwanewede mit ihren 21.000 Einwohnern besucht, kann man schon verstehen, warum die Landschaft dort die „Bremer Schweiz“ genannt wird: Lichte Auwälder, prunkvolle Landsitze und herrliche Spazierwege erstrecken sich über hügeliges Gelände und reizvolle Geestdörfer, durch Heide und Moor bis hin in die Weite des Marschlandes.

Einzigartig ist Harriersand, mit 11 Kilometern eine der längsten Flussinseln Europas. Hier spürt man die Nähe zur Nordsee und kann vom Strand aus vorbeiziehende Schiffe und Boote bewundern und sich eine Brise Fernweh gönnen. Kulturgeschichtliche Kleinode wie Mühlen, alte Kirchen, Großsteingräber und eine Vielzahl reetgedeckter Fachwerkhäuser machen jeden Ausflug zu einem Erlebnis. Die Gegend um Schwanewede ist traditionsgemäß ein bevorzugtes Naherholungsgebiet, das mit seinem landschaftlich wunderschön gelegenen Golfplatz in Beckedorf „Bremer Schweiz e.V.“ auch bei Golfspielern sehr beliebt ist. Besonders reizvoll ist Meyenburg, eine schmucke Ortschaft mit Fachwerkhäusern, einem Großsteingrab, einer ca. 700 Jahre alten Wassermühle und einem ehemaligen Rittergut.

Worpswede

Worpswede, der vielleicht bekannteste Ort des Landkreises mit seinen fast 10.000 Einwohnern, liegt mitten im Teufelsmoor und ist Anziehungspunkt für Künstler und Kulturinteressierte aus der ganzen Welt. Die Ausstellungen in den Worpsweder Museen schlagen einen Bogen von den Klassikern zur aktuellen Kunst, die auch heute noch deutlich präsent ist. Unzählige Galerien und Ateliers laden zum Kreativsein, zum Stöbern, Sammeln und Entdecken ein. Auch die Cafés und Restaurants, wie der Worpsweder Bahnhof, der von Heinrich Vogeler konzipiert und eingerichtet wurde und von dem aus gleichzeitig der Moorexpress mit Ausflüglern ins Teufelsmoor fährt, sind Zeugnisse einer kreativen Schaffenskraft, in die der ganze Ort einbezogen ist.

Natürlich kann man in Worpswede, mitten in einer herrlichen Landschaft gut leben. Großzügige Villen, alte Bauernhäuser oder moderne Wohnanlagen bieten exklusiven Wohnraum in erstklassiger Lage. Die Gemeinde bietet Kindergärten, Schulen, Senioren- und Pflegeeinrichtungen sowie gute Einkaufsmöglichkeiten und ein umfangreiches Freizeitangebot. Über die Landkreisgrenzen bekannt ist die Music Hall, die Rockfans mit einem abwechslungsreichen Programm mit international bekannten Bands begeistert.

Den Landkreis Osterholz kann man wunderbar mit dem Rad erkunden. Ein ausgebautes Radwegenetz führt zu allen wichtigen Sehenswürdigkeiten der Region. Die Wege führen durch die reizvolle und abwechslungsreiche Landschaft. Mal durch die Weite der Flusslandschaft, mal entlang von Birkenalleen und Kanälen, mal durch lichte Auenwälder und sanfte Hügel sowie malerische Dörfer mit Fachwerkhäusern. Auf einer Radtour durch den Landkreis Osterholz kann man sich vom Licht des Nordens verzaubern und inspirieren lassen und sich in einem der idyllisch gelegenen Ausflugslokale ausruhen und mit regionalen Speisen und erfrischenden Getränken für den Nachhauseweg stärken.

SCHÖNE AUSSICHTEN

Ein ganz besonderes Flair bietet die „HammeNacht“ im Spätsommer

Ein altes Sprichwort sagt: „So wie man sich bettet, so schläft man.“ In den Hotels und Pensionen des Landkreises Osterholz schläft es sich besonders gut. Nicht nur, dass hier die Zimmer gemütlich und die Betten weich und kuschelig sind, auch der Service und das gastronomische Angebot lassen keine Wünsche offen. Und nach einer guten Nacht besteht im Landkreis Osterholz die Möglichkeit, viel zu entdecken und zu unternehmen.

Attraktive Ausflugslokale, Restaurants und Cafés bieten saisonale Spezialitäten der regionalen und internationalen Küche. Leistungsfähige Hotels aller Kategorien richten Tagungen oder Seminare aus und sind angenehmer Ausgangspunkt für Ausflüge ins ‚Kulturland Teufelsmoor‘ und die gesamte Region.

Stille Wege entlang der Flüsse und Kanäle durch die Weite der flachen Wiesenlandschaft oder durch die abwechslungsreiche Geest laden ein zu ausgedehnten Radtouren. Begleitete Wanderungen führen in die nasse Wildnis weiträumiger Naturschutzgebiete, in denen Wasser und Moor wieder das Regiment führen.

Vom Wasser aus zeigt sich der Landkreis von seiner schönsten Seite. Ausflugsschiffe, Torfkähne, Kanus und Kajaks gleiten durch die wasserreiche Welt. Als überregional bekannte Veranstaltung hat sich die Torfkahnarmada etabliert. Die Torfkähne der Region fahren alle drei Jahre innerhalb eines ganzen Tages die traditionelle Strecke aus dem Teufelsmoor nach Bremen und machen dort Halt am Findorff-Hafen, an dem früher der Torfhandel betrieben wurde. Einen prächtigen Anblick bietet die gesamte Armada an Torfkähnen den zahlreichen Zuschauern, die sich entlang der Flussufer versammelt haben.

Das „Kaffee Worpswede“ von Bernhard Hoetger erbaut, wird im Volksmund auch „Kaffee Verrückt“ genannt.

Einmal im Jahr findet in einer lauen Sommernacht bei Vollmond die beliebte „HammeNacht” statt. Die mit Lampions und Laternen erleuchteten Torfkähne schippern die ganze Nacht auf der Hamme, von einem geschmückten Gasthof zum nächsten. Bei Live-Musik und einer ganz besonderen Atmosphäre feiern die Einheimischen und Gäste zu Lande und zu Wasser.

Torfkahnfahrten auf Hamme, Wümme und Lesum können in den warmen Monaten bei vielen Anbietern gebucht werden.

Das Hotel „Buchenhof" liegt direkt neben dem Barkenhoff und wurde 1895 von Hans am Ende als private Villa für sich und seine Frau erbaut. Es ist fast noch im Original-Zustand erhalten.

Hotel „Buchenhof"

Nach einem Ausflug ins Kulturland Teufelsmoor oder nach dem Besuch in einer der vielen Kunstausstellungen sind Sie zu Gast in der historischen Jugendstilvilla des Malers Hans am Ende, im Hotel Buchenhof in Worpswede. Der Buchenhof liegt direkt neben Heinrich Vogelers Barkenhoff, mitten zwischen Birken und Buchen, in einem zauberhaften Garten. Die Villa wurde von Hans am Ende für sich und seine Frau um 1895 gebaut. Hans am Ende war Mitbegründer der Worpsweder Künstlerkolonie. Lassen Sie sich durch das besondere Ambiente in die „gute alte Zeit" zurückversetzen – ohne auf moderne Annehmlichkeiten verzichten zu müssen. Alle Gästezimmer sind stilvoll mit Antiquitäten ausgestattet und in vielen Räumen können Sie Originalbilder von Hans am Ende betrachten. Zum Relaxen können Sie im Gästehaus eine großzügige Saunaanlage mit Garten nutzen. Mehr Worpswede geht nicht!

Künstlerzimmer im Hotel „Buchenhof"

Das Hotel „Village" am Weyerberg liegt gegenüber der Worpsweder Kunsthalle und ist mit einem modernen, zeitgemäßen Design ausgestattet.

Hotel „Village"

Worpswede ist ein Künstlerdorf, in dem man neben den vielen Ausstellungen auch die Künstlerszene genießen kann. Das „Village" befindet sich im Herzen Worpswedes und ist

zugleich Hotel, Galerie, Bistro und Bar mit besonderem Ambiente. Die Zimmer und Suiten des Hotels sind individuell und stilvoll eingerichtet und erstrecken sich zum Teil über zwei Ebenen. Abgerundet wird das Angebot mit interessanten Boutiquen und Shops. Im Village treffen sich sowohl Künstler als auch Kunstinteressierte zu einer Tasse Kaffee und dem hervorragenden, hausgebackenen Kuchen. Das Village bietet dem Gast eine Atmosphäre, in der man die vergangene aber auch gegenwärtige Worpsweder-Künstlerszene hautnah erleben kann.

Die Zimmer im „Hotel Tivoli“ sind modern und gemütlich ausgestattet.

Im „Hotel Tivoli“, dem größten Haus im Landkreis, können Sie gut nächtigen. In 90 Betten - verteilt auf 4 Einzelzimmer, 36 Doppelzimmer, 1 Juniorsuite, 3 Suiten und 1 Mehrbettzimmer – fühlen sich auch Nichtraucher und Allergiker gut aufgehoben. Stilvolles Essen können Sie im gemütlichen Restaurant „ScharmBeck’S“ genießen.

„Hotel Tivoli”

Ihr Familien- und Veranstaltungshotel direkt im Stadtzentrum heißt Sie herzlich willkommen. Hier erleben Sie individuelle Gastlichkeit in allen Bereichen.

Das Tivoli-Team betreut Sie perfekt bei Ihren Familienfeiern und Tagungen. Der Saal „Osterholz-Scharmbeck“ und die Räume „Lintel“, „Settenbeck“, „Klein Westerbeck“ und „Ahrensfelde“ bieten für alle Gelegenheiten den passenden Rahmen und die richtige Größe für Veranstaltungen mit bis zu 200 Gästen.

Im Restaurant „ScharmBeck’S“ haben Sie die Qual der Wahl: Dürfen es regionale Gaumenfreuden oder abwechslungsreiche Spezialitäten sein? Kinder freuen sich hier auf den „Räuberteller“ und das Kinderkegeln. Dazu erfrischen Sie sich bei einem kühlen Glas hauseigenem „ScharmBeck’S“-Bier oder einem ausgesuchten Wein.

Egal was Sie planen, hier erhalten Sie stets kompetente und individuelle Hilfestellung weit über die Bereiche eines Hotels hinaus. Hier wird „Service Qualität“ GROSS geschrieben, gelebt und ist zertifiziert.

Außerdem finden Sie über das „Hotel Tivoli” Ihre Freizeitaktivität.

Der Umwelt zuliebe erzeugt das „Hotel Tivoli” Wärme und Strom mit den Blockheizkraftwerken „Berta“ und „Luise“.

Die Gesamtleistung überzeugt. Erwarten Sie mehr als Sie gewohnt sind!

Im 3 Sterne Familienhotel Rohdenburg legt man großen Wert auf die regionale Küche, frische Produkte und einen guten Service. In liebevoll dekorierten Räumen und freundlichen Hotelzimmern kann man den Aufenthalt genießen.

Hotel „Rohdenburg"

Ganze 400 Goldtaler mussten die Vorfahren der Familie Rohdenburg damals, 1869, auf den Tisch legen, um das heutige Hotel Rohdenburg erwerben zu können. Dies war eine Investition, an der viele Generationen von Lilienthalern, Grasbergern oder Bremern ihre Freude hatten. Denn für Festlichkeiten und besondere Anlässe war das 3 Sterne Hotel schon immer der Treffpunkt am Trupermoor in Lilienthal. In den liebevoll dekorierten Räumen und individuell eingerichteten Hotelzimmern wird den Gästen die ganze Aufmerksamkeit und Freundlichkeit geschenkt, die einen Aufenthalt bei den Rohdenburgs so angenehm machen.

Aber nicht nur Service und Freundlichkeit überzeugen in diesem Hotelklassiker am Rande Bremens, sondern auch die exzellente Küche in der man regionale Spezialitäten genießen kann.

Für Tagungen, Seminare oder Geschäftsbesprechungen ist Platz für 6 bis 30 Personen und alles vorhanden, was man für interessante Präsentationen und aufregende Vorträge braucht.

Wer den Landkreis Osterholz kulinarisch, sportlich, kulturell und historisch erleben will ist im Hotel Rohdenburg genau an der richtigen Adresse. Als Begleit- und Rahmenprogramme organisiert das Hotel für seine Gäste Torfkahnfahrten, Kutschfahrten, Führungen, Kunst und Kultur, Radtouren, Kletterevents im Hochseilgarten und vieles mehr.

Bildungsstätte Bredbeck

Die Gäste der Bildungsstätte Bredbeck können viel erleben. Die Bildungsstätte, drei Übernachtungshäuser, ein Jugendgästehaus und ein neuer Kultur-Pavillon bieten Gästen ein entspanntes Ambiente, in dem das Wesentliche im Zentrum steht. Nichts lenkt ab und vieles inspiriert.

Der Hochseilgarten in Bredbeck ist ein erlebnispädagogisches Trainingszentrum.

TRADITIONSPFLEGE IM LANDKREIS

Tradition wird im Landkreis Osterholz von Vereinen und Heimatverbänden gepflegt.

In fast allen Ortschaften des Landkreises hat die Traditionspflege einen hohen Stellenwert. In örtlichen Heimatvereinen und neu entstandenen Heimathäusern wird die Arbeit der Vereine in Form von Dorffesten, Märkten oder Ausstellungen vorgestellt. Osterfeuer sind ebenso beliebt wie Sommerfeste, Theateraufführungen oder Dorfverschönerungsprogramme. Erntefeste mit ihren bunt geschmückten Themenwagen sind weit über die Grenzen des Landkreises hinaus bekannt und bis heute fester Bestandteil des traditionellen Dorflebens. Eine besondere Rolle in der Darstellung und der Vermittlung traditioneller Werte in den Dorfgemeinschaften nehmen dabei die Torfschiffer ein.

Der Torfkahn ist ein Symbol für den Pioniergeist, den Mut und das Geschick der ersten Siedler, die es unter schwierigsten Bedingungen schafften, ihr Leben im Teufelsmoor einzurichten. Die Siedler der ersten Generation wurden jedoch keine Bauern, da das nasse Land dafür noch nicht kultiviert war. Sie stachen Torf und betrieben damit Handel. "Jan von Moor" wurden die Torfschiffer und Torfbauern seit Mitte des 19. Jahrhunderts genannt. Der Name ist nicht auf eine Person zurückzuführen, vielmehr ist es eine charakteristische Bezeichnung für die Moorbauern, die arbeitsam und zäh waren und den Schalk im Nacken hatten. Sie lebten kärglich zusammen mit ihrem Kleinvieh in schlichten Moorkaten. Krankheiten, häufig früher Tod und die schwere Arbeit bei Nässe und Kälte waren ständige Begleiter. Über mehrere Generationen hinweg wurde das Land allmählich kultiviert. Es wurden Gräben und Kanäle gezogen, die das nasse Land entwässerten, gleichzeitig wurden sie als Wasserstraßen genutzt, denn Landwege gab es nur auf der Geest.

Auf Bauernmärkten oder auch in den vielen Hofläden im Landkreis werden regionale Produkte angeboten.

Erst nach Generationen wurde das Leben im Teufelsmoor erträglich. Die harte und entbehrungsreiche Arbeit hat ein reiches und kostbares Erbe hinterlassen. Die nachbarschaftliche Hilfe wurde nicht nur zum Überlebensprinzip, sondern auch zu einem wichtigen Bestandteil des Dorflebens, das in den Heimatvereinen heute fortgeführt und erlebbar wird. Seit Jahren pflegen sie die Tradition des Torfstechens und der Torfschiffahrt und engagieren sich für die Erhaltung der alten Torfschiffahrtswege.

Torfstecher bei der Arbeit.

Im Koordinationskreis für Heimatpflege und Regionalgeschichte bietet der Landkreis für die vielen Vereine und Initiativen ein Forum für die gemeinsame Aufarbeitung eines Kulturkatasters, das allen Vereinen und Institutionen die Möglichkeiten bieten soll sich dort zu präsentieren und zu vernetzen. Gerade im Zeitalter der Globalisierung und der flexiblen Arbeits- und Lebenswelten schaffen Heimat- und Kulturinitiativen Identifikationsmöglichkeiten mit der eigenen Geschichte und Lebenswelt. Mit einem Mix aus heimatkundlichen, geselligen und kulturellen Angeboten werden Gemeinschaftsgefühl und Heimatverbundenheit gefördert, sowie die Integration von Neubürgern unterstützt. Generationenübergreifende Veranstaltungen stärken das gegenseitige Verständnis und kommen gut an.

Die Förderung des dörflichen Zusammenhalts und die Pflege von Geschichte, Tradition und Kultur wären ohne das Engagement von Dorf- und Kulturgemeinschaften kaum denkbar. Ihre Arbeit trägt zum Erhalt der Kulturlandschaft und des Landschaftsbildes bei. Sie fördert die Mitgestaltung und Meinungsbildung der Bürger zu tagesaktuellen Geschehnissen wie Dorferneuerung und Infrastruktur. Dorf- und Heimatvereine verbinden mit ihrer Arbeit Tradition und Moderne zu historischen, kommunikativen und manchmal folkloristischen Ereignissen, an denen sie die Dorfgemeinschaft und deren Gäste gerne teilhaben lassen.

Die Torfbauern aus dem Landkreis Osterholz waren bis zum Beginn des 20. Jahrhunderts wichtige Energielieferanten. Erst die Kohle machte den Torf als Energieträger weitgehend überflüssig und somit auch den Torfkahn mit dem der bis dahin unverzichtbare Brennstoff über Kanäle und Gräben vor allem nach Bremen in den Findorff-Torfhafen transportiert wurde.

Der Torfkahn war damals das wichtigste Verkehrsmittel, denn im Teufelsmoor gab es keine befestigten Straßen und Wege. Bei einer beschaulichen Torfkahnfahrt kann man auch heute noch nachempfinden, wie es den Torfbauern aus der Region vor gut 200 Jahren erging – heute gemütlich und ohne die damalige Plackerei.

MARKEN, MACHER, MÄRKTE

Jedes Jahr im Sommer ist in Osterholz-Scharmbeck „Publica-Zeit". Auf 15.000 Quadratmetern präsentieren knapp 260 Aussteller für mehr als 50.000 Besucher die neuesten Trends und manche kulinarischen Leckereien.

Heute werden die frischen Produkte aus den landwirtschaftlichen Betrieben just in time verarbeitet und vertrieben. Zwischen der Erzeugung und dem Verzehr liegen oft nicht einmal Stunden. Frische ist Pflicht.

Die Wertschöpfungskette vom Erzeuger bis zum Verbraucher ist heute durch moderne Kommunikationstechnik besonders kurz.

Die Landwirtschaft im Landkreis zeichnet sich auch dadurch aus, dass die Wege zwischen Erzeuger und Verbraucher oft nicht nur kurz, sondern auch persönlich bleiben. Manche Bauern bieten ihre Produkte direkt in eigenen Hofläden an, wo auch ein Blick auf die Weiden, Stallungen, Käsereien oder Mostereien ausdrücklich erlaubt ist.

Mit den Bauernmärkten und Hofläden im Landkreis Osterholz ist es gelungen, das Vertrauen der Verbraucher in die landwirtschaftlichen Produkte wieder zu stärken. Dort, wo Verbraucher nachvollziehen können, was, wo, wie angebaut wird kommt die Qualität zurück in die Küche. Neben den Produkten aus dem Landkreis vermitteln die regionalen Märkte der Region industrielle und technologische Neuheiten, aber auch die Kultur und Tradition der Region. Im Landkreis Osterholz lebt man seine Geschichte und zeigt sie in Tänzen, Trachten, Gebräuchen und in traditionellen Rezepten, die das Leben und die Jahreszeiten bis heute prägen. Nirgends sonst gibt es in den kalten Monaten so köstlichen Kohl und Pinkel wie in den traditionellen Gastwirtschaften im Landkreis Osterholz. Hier weiß man, dass die leckeren und frischen Zutaten aus fruchtbaren Böden und von gesunden Tieren kommen.

Ronnefeldt beliefert die internationale Spitzenhotellerie in 70 Ländern.

Jan Torf

Auch die Marke Jan Torf ist eine geschmackvolle Botschaft an das historische und traditionelle Leben im Teufelsmoor. Neben Torfkahnfahrten durch die Niederungen und das Teufelsmoor erinnern Spezialitäten wie der wohltuende und bekömmliche Kräuterbitter, der nach unverwechselbarer Rezeptur aus 20 erlesenen Kräutern und Wurzeln hergestellt wird, an die Zeit der Torfbauern. Jan Torf-Produkte sind bei Feinschmeckern Kult geworden, weil sie echten Genuss bieten und Wert auf Qualität und Ursprünglichkeit legen. Die Marke Jan Torf ist in der ganzen Region bekannt und fest im Einzelhandel und der Gastronomie etabliert.

J.T. Ronnefeldt KG

Zu internationalem Ruhm mit Spitzentees aus berühmten Anbaugebieten hat es das Teehaus Ronnefeldt mit seiner Produktionsstätte in Worpswede gebracht. Das Unternehmen beliefert die Top-Hotellerie und -Gastronomie in über 70 Ländern der Welt.

Das Teehaus Ronnefeldt aus Worpswede bediente nicht nur das Zarenhaus, sondern auch andere ausländische Staatsoberhäupter. Ronnefeldt wird als Premiummarke in Top Häuser auf der ganzen Welt geliefert.

Das Tee-Handels-Kontor Bremen ist eine Marke der Holzapfel & Cie. KG mit Sitz in Berlin. Besondere Kennzeichen sind die typisch blau-weißen Streifen und der friesische Charakter. Der erste blau-weiße Laden entstand 1978 in der Bremer Böttcherstraße. Heute existieren insgesamt 17 Teefachgeschäfte unter diesem Namen, weiterhin ist der Premium-Tee im hochwertigen Lebensmitteleinzelhandel (so auch in Worpswede und Osterholz-Scharmbeck) und in einem eigenen Webshop erhältlich.

MEYERHOFF

Meine Möbel – Mein Zuhause

Das Möbelhaus MEYERHOFF ist ein erfolgreiches Möbeleinzelhandelsunternehmen mit Sitz in Osterholz-Scharmbeck. Über 88 Jahre besteht das Möbelunternehmen - das spricht für Begeisterung und Know-how, wenn's um Möbel geht. Bekannt für öffentliche Feste für Groß und Klein, großartige Neueröffnungen nach An- und Umbauten und damit einhergehende Sonderaktionen und Preisvorteile … all die vielen Besonderheiten haben das Möbelhaus MEYERHOFF über die Region hinaus zu dem gemacht, was es heute darstellt – eines der erfolgreichsten Möbelhandelsunternehmen in Norddeutschland!

Das Möbelhaus MEYERHOFF wurde am 1. März 1928 durch Polstermeister Wilhelm Meyerhoff und dessen Ehefrau Käthe, in Osterholz-Scharmbeck, Neue Straße 22, gegründet und überstand in rund 9 Jahrzehnten viele Höhen und Tiefen.

Nach dem frühen Tod des Gründerehepaares übernahm im Jahre 1952 die einzige Tochter Inge Küster, geborene Meyerhoff, gemeinsam mit ihrem Ehemann Herbert Küster, das Geschäft.

Durch enormen Einsatz des Unternehmerehepaares Inge und Herbert Küster, durch ihren Ideenreichtum und vor allem durch ihr kaufmännisches Wissen, ist der einst beschauliche Polsterbetrieb zu einem der größten und modernsten Möbelhäuser Deutschlands herangereift und versteht sich als starke regionale Marke innerhalb des Möbelhandels.

Um den immer höher werdenden Ansprüchen der Kundschaft gerecht zu werden, hat das erfolgsorientierte Unternehmerehepaar Inge und Herbert Küster durch stetige Investitionen in Neu- und Erweiterungsbauten über all die Jahre das Möbelhaus MEYERHOFF zu einem bedeutenden Unternehmen geführt. So entstand im Jahre 2001 ein über 3.000 m² großer Küchenfachmarkt – direkt neben dem Einrichtungshaus MEYERHOFF in Osterholz-Scharmbeck. Dieser Schritt war der Einstieg in eine erfolgsversprechende Vertriebsstruktur, die das Unternehmerehepaar Küster mit ihrer engagierten Geschäftsführungscrew weiter verfolgte. Schon kurze Zeit später wurden weitere KÜCHENWELTEN in Bremervörde und Bremerhaven geschaffen. In 2009 wurde, direkt im Herzen Bremens, die BREMER POLSTERWELT eröffnet. Auf über 3.000 m² werden in einem architektonisch ansprechenden Ambiente hochwertige und schicke Polstermöbel angeboten. Doch mit der Neueröffnung dieses Polsterfachmarktes in der Admiralstraße endete die Filialvernetzung nicht. Als vierte KÜCHENWELT wurde im Jahre 2011 Deutschlands größtes Nolte-Küchen-Studio in Stuhr / Groß Mackenstedt, direkt an der A1 / A28 eröffnet.

Als ganz besonderer Meilenstein wird im Möbelhaus MEYERHOFF sicher die Standortsicherung des Möbelhauses MEYERHOFF in Buschhausen durch die großartige Schaffung des MEYERHOFF-EINKAUFSPARKS genannt. Im Jahre 2013 wurde auf der grünen Wiese um MEYERHOFF herum jede Menge Einzelhandel angesiedelt, der nicht nur Osterholz-Scharmbecker Bürger mit einer breiten Angebotsvielfalt beglückt.

Das Möbelhaus ist aus der weiträumigen norddeutschen Region als erste Adresse für Wohnwünsche, als Eventveranstalter, damit verbunden als Anziehungspunkt für Groß und Klein, und nicht zuletzt als Arbeitgeber, nicht mehr wegzudenken. Über 270 Mitarbeiter sind mittlerweile im Stammhaus in Osterholz-Scharmbeck sowie in allen Filialen beschäftigt.

Gelungene Verbindung von Tradition und Moderne

Bei Zeisner wird die gesammelte Erfahrung aus über 100 Jahren in die Herstellung von Saucen und Ketchup eingebracht. Die Tradition gilt als Verpflichtung, wird jedoch kombiniert mit dem aktuellen Know-how; auch produktionstechnisch ist Zeisner auf dem neuesten Stand. Dank der gelungenen Verbindung von Tradition und Moderne konnte das hohe Qualitätsniveau nicht nur gehalten, sondern sogar stetig angehoben werden.

Die Philosophie
Zeisner & Co. gehören zu den wenigen Markenartiklern in Deutschland, bei denen Eigentum und Führung immer in der Hand der Familie gelegen haben. Beständigkeit, ein enger Kontakt zum Kunden und eine hohe Identifikation mit dem Produkt sind seit jeher wichtige Grundsätze der Firmenphilosophie, die nicht nur von der Geschäftsführung, sondern von jedem einzelnen Mitarbeiter gelebt werden. Für Thomas Zeisner ist es bis heute selbstverständlich, den Herstellungsprozess der Saucen intensiv zu begleiten. Mit Leidenschaft zum bestmöglichen Geschmack – diese Devise hat bei Zeisner stets Gültigkeit.

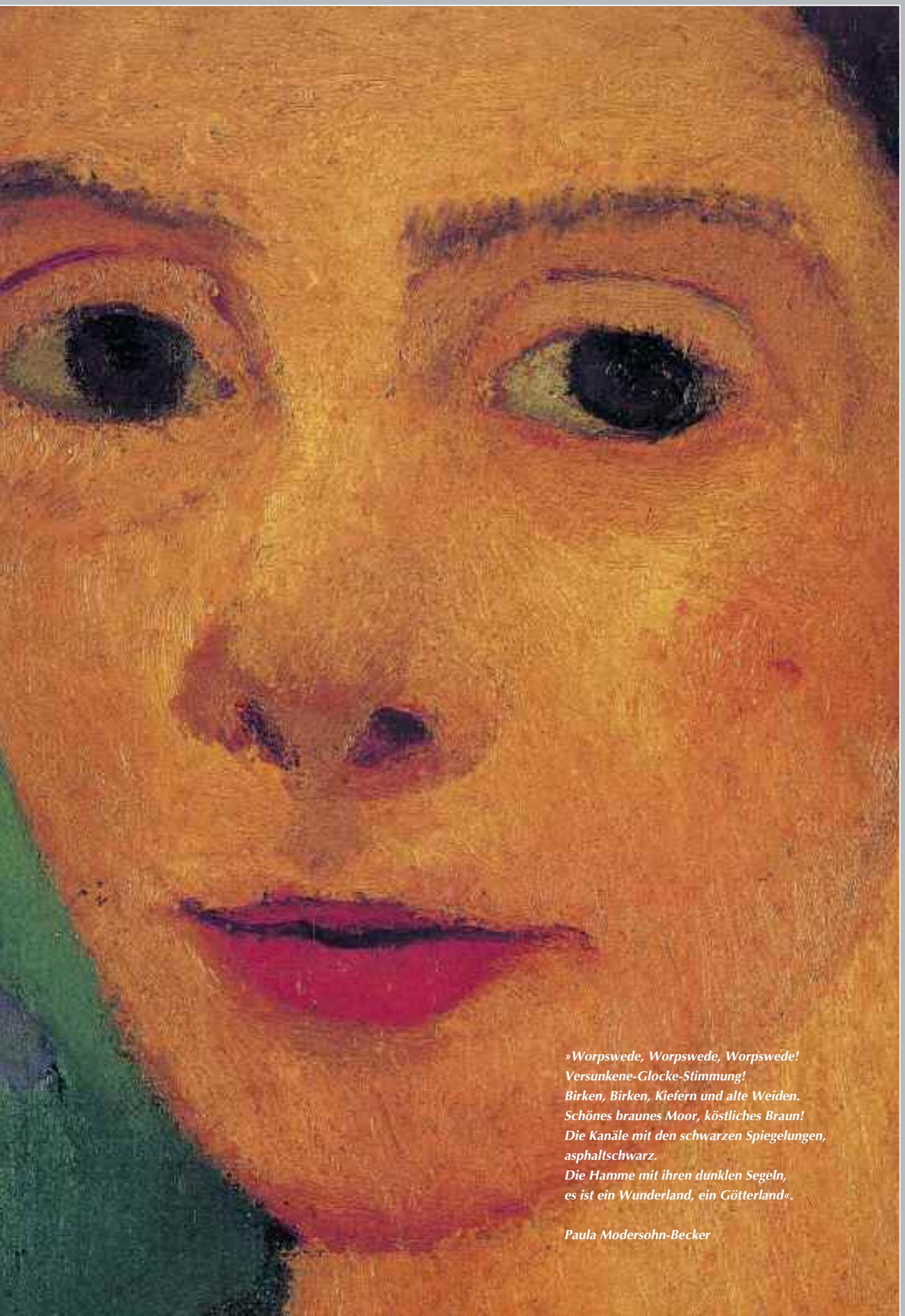
Das Geheimnis
Das Herz des Unternehmens ist der Gewürzraum, zu dem nur wenige Vertraute Zugang haben. Denn hier entstehen aus edlen Gewürzen durch erfahrene Hand die seit Generationen überlieferten Gewürzmischungen. Sie machen bis heute den so geschätzten Geschmack der Zeisner-Saucen aus. Die Gewürz-Kompositionen haben sich seit den Tagen Waldemar Zeisners nur um feine Nuancen geändert. Daneben sorgen weitere erstklassige Zutaten wie ein ausgesuchtes fruchtiges Tomatenmark für das spezielle Aroma der Zeisner-Ketchups.

Der Erfolg
„Der schönste Erfolg ist es, ein Produkt herzustellen, das dem Verbraucher schmeckt“, sagt Thomas Zeisner. Der sorgfältig abgestimmte Geschmack, die jahrzehntelange Erfahrung und der hohe technologische Standard brachten die Produkte von Zeisner & Co. nicht nur in die Regale der wichtigen Supermarktketten in Deutschland, sondern führten auch zur Erschließung neuer Absatzmärkte. So werden Ketchup und Saucen von Zeisner in die westeuropäischen Länder und auch in andere Kontinente exportiert. In Belgien gehört Zeisner zu den führenden Ketchup-Marken und der Curry-Ketchup des Grasberger Unternehmens erfreut sich beispielsweise sogar in den USA großer Beliebtheit. Erfolge, die Ausdruck langjähriger professioneller Arbeit sind.

Zeisner-Saucen mit Leidenschaft zum Genuss!

Die regionale Küche des Landkreises bietet zu jeder Jahreszeit frische und gesunde Leckereien, an denen man sich nicht nur satt sehen, sondern auch satt essen kann. Von April bis Juni ist vor allem auf den Erdbeer- und Spargelfeldern die Ernte in vollem Gang. Ab August werden Getreide, Kartoffeln, Obst und Gemüse als nahrhafte und vitaminreiche Mahlzeiten geerntet.

Und wenn sich der erste Frost auf die Felder legt, beginnt im Landkreis die Zeit des Grünkohls. Bei einem Kohlessen, das von Restaurant zu Restaurant individuell nach alten Hausrezepten mit geheimnisvollen Zutaten gekocht wird, kommen nicht nur Feinschmecker ins Schwärmen.



»Worpswede, Worpswede, Worpswede!
Versunkene-Glocke-Stimmung!
Birken, Birken, Kiefern und alte Weiden.
Schönes braunes Moor, köstliches Braun!
Die Kanäle mit den schwarzen Spiegelungen,
asphaltschwarz.
Die Hamme mit ihren dunklen Segeln,
es ist ein Wunderland, ein Götterland«.

Paula Modersohn-Becker

DIE LEGENDE VOM TEUFELSMOOR

Warum sind die Torfkahnsegel braun?

Einst heckte der Teufel einen rabenschwarzen Plan aus. Er wollte ein Stück Land ganz nach seinen Vorlieben schaffen: Eine finstere Gegend, von Menschen gemieden und nur ihm zu Gefallen.

Also stahl er Gott ein Stück Land, um es nach seinem Willen zu formen. Aber wie? „Heiß und trocken hab ich's zuhause", dachte sich der Teufel. Es sollte mal etwas ganz anderes sein - ein wildes Moor, ohne Baum und Strauch, mit Tümpeln, nasskalten Nebelschwaden, bevölkert von Moorhexen, Kobolden und Irrlichtern, die verirrte Menschenseelen in den Sumpf locken sollten. So machte er sich ans Werk. Als er nach sechs Wochen fertig war, sah er sich zufrieden um und seufzte glücklich: „Alles meins!" Dann begab er sich schleunigst wieder in die Hölle, um aufzuarbeiten, was in der Zwischenzeit liegen geblieben war.

Aber der Teufel hatte die Rechnung ohne seine Nachbarn gemacht. Am Rande des Moores stand ein Kloster und trotzte dem teuflischen Treiben. Dort wuchs ein großer Wald, das Osterholz, das einem mutigen, lustigen und schlauen Völkchen Zuflucht bot. Das waren, genau, die Osterholzer: Die Siedler aus dem Osterholz.

Das Kloster florierte, die Siedler wurden immer mehr und das Osterholz zu klein. Sie beschlossen auszuziehen und nach neuem Land für Höfe und Felder zu suchen. Im Süden brauchten sie es nicht zu versuchen. Dort war das Land der Musikanten, die Stadt Bremen. Aber das ist eine andere Geschichte.

So wählten die mutigen Siedler den ungewissen Weg in den undurchdringlichen Nebel, der sich nördlich des Osterholzes auftat. Schon nach wenigen Schritten sahen sie die Hand nicht mehr vor Augen.

Sie zitterten erst vor Kälte und dann – trotz allen Mutes – auch vor Angst. Ein ums andere Mal tappten sie blind in Moorlöcher und kamen nur mit Mühe und gemeinsamer Anstrengung wieder heraus. Dunkelheit zog auf und seltsame Schemen und Lichter waberten um sie herum. Und dann ging es plötzlich auch noch bergauf ... bergauf? Mit neuem Mut bestiegen die Siedler die Anhöhe: Wenigstens ein trockenes und sicheres Plätzchen für die Nacht.

Und siehe da: Am nächsten Morgen hatte sich der Nebel verzogen. Die Siedler fanden sich auf dem einzigen Berg weit und breit. Das Osterholz grüßte von ferne, aber um den Berg herum erstreckte sich weit ein neues, flaches Land, durchzogen von einem romantischen kleinen Fluss, der Hamme. Über diesem neuen Land lag ein magisches Licht, unter dem sich das Blau des Himmels auf so wunderbare Weise in den vielen Wasserflächen spiegelte, dass die Siedler sich im Himmel auf Erden wähnten. Voller Tatendrang stürmten sie ins Moor, bauten Häuser und legten Felder an...

Aber es war nicht der Himmel auf Erden. Es war immer noch das Moor des Teufels mit all seinen Tücken. Die Häuser versanken im Moor, die Saat vermoderte im nassen Boden. Die Siedler froren und hatten Hunger. Sie flohen zurück auf ihren Berg und hofften, das magische Licht würde wieder scheinen und ihnen einen Weg aus ihrer Not weisen. Sie beratschlagten Tage und Nächte ohne einen Ausweg zu finden. Bis plötzlich der schlaue Jan Torf eine Idee hatte: „Es ist das Land selbst, das wir ändern müssen. Es ist zu nass. Wir ziehen Kanäle, damit das Wasser abfließt und unsere Ernte gedeiht. Und warum fliehen wir vor dem Moor auf einen Berg? Warum bringen wir nicht lauter kleine Berge ins Moor und bauen unsere Häuser darauf?"

Gesagt getan. Die Häuser standen fortan sicher und trocken auf Wurten. Das Land wurde entwässert und Buchweizen gezogen. Und schon bald feierten die Siedler fröhlich ihr erstes Erntefest. Genau diesen Tag aber hatte sich der Teufel ausgesucht, um es sich in seinem schaurig-schönen Moor einmal wieder richtig gut gehen zu lassen. Doch was musste er da sehen? Eine Horde lächerlicher Wichte hatte sich dort breit gemacht, eklig gemütliche Katen gebaut, aus dem herrlichsten Ödland widerlich fruchtbare Äcker gemacht und feierte das ganze auch noch auf so abscheulich fröhliche Weise.

„Das wollen wir doch erstmal sehen", grollte der Teufel und fuhr unter die entsetzten Siedler. Als erstes erstickte er das fröhliche Fest unter einem dicken Leichentuch aus Nebel. Als nächstes überflutete er das Land mit allen Häusern und Feldern. Was er damit an Unglück über die Siedler brachte, reichte ihm aber noch lange nicht. Er schickte all seine Kreaturen aus, und diese brachten den Siedlern mit bösen Flüchen schlimme Krankheiten.

Ärmer dran als je zuvor, flüchteten die Siedler wieder auf ihren Berg. Wieder war es Jan, der als erster erkannte: „Es ist nicht das Land, mit dem wir kämpfen. Es ist der Teufel, der dieses Land in seinem Griff hat. Mit ihm müssen wir kämpfen, wenn wir hier leben wollen!" Und da Jan nicht nur der klügste, sondern auch der mutigste Siedler war, machte er sich auf ins Moor, um den Kampf mit dem Teufel zu wagen.

„Den Teufel treffe ich am ehesten in der Hölle", dachte Jan bei sich. „Und wenn der Himmel über der Erde liegt, muss die Hölle wohl genau darunter liegen" spann er den Gedanken weiter. Also fing er an zu graben. Den Teufel aber fand er bei all dem Graben nicht. Als er erschöpft aufhörte, lag statt dessen ein Haufen schwarzbrauner, nasser Erde zu seinen Füssen, die er so noch nie gesehen hatte. „Wieder so eine Teufelei", dachte Jan und steckte etwas davon ein, um den anderen zu beweisen, dass er den Teufel wenigstens gesucht hatte.

Zurück auf dem Berg war die seltsame Erde nicht mehr nass und schwer, sondern leicht und trocken. „Teufelszeug! Teufelszeug!" riefen alle. „Es muss verbrannt werden!" So zündeten sie die Erde an. Überraschenderweise brannte sie vorzüglich und wärmte wunderbar – und damit wendete sich das Schicksal der Siedler. Von Stund an gruben sie die teuflische Erde aus und beheizten damit ihre Moorkaten. Und da sie mehr davon im Ödland fanden, als sie brauchten, beschlossen sie, Handel damit zu treiben. „Nach Bremen, in die Stadt der Musikanten können wir es bringen!", rief Jan Torf. „Aber das Teufelszeug braucht einen vernünftigen Namen, damit sich die Bremer nicht erschrecken!"

„Das ist einfach," lachten die anderen, „wer hat es gefunden? Es heißt nach dir, Jan, Torf, einfach Torf!".

Doch wie nach Bremen kommen? Wege gab es keine, nur den Sumpf. Doch die Siedler hatten jetzt gelernt, wie sie das Beste aus dem machten, was sie hatten. Das waren zum Beispiel die vielen Kanäle, die sie zur Entwässerung gezogen hatten und die man wunderbar als WasserstraßeN nutzen konnte. Also bauten sie Kähne für den Torftransport, die auf den flachen Kanälen fahren konnten. Und auch die Kähne nannten sie nach Jan Torf - Torfkähne. Voll beladen mit Torf und stolz geschwellten weißen Segeln zogen die Torfkähne Richtung Bremen.

Als der Teufel sah, wie die schlauen Siedler seine eigene Schöpfung gegen ihn wandten und wie stolz sie unter seinen Augen dahersegelten, da überkam ihn erneut der Zorn. Er schwor sich, dass er keinen einzigen Torfkahn mehr nach Bremen fahren lassen würde. Stürme und Fluten hatten gegen diese Eindringlinge allerdings nichts genutzt. So beschloss er, einfach den Wind ganz anzuhalten. „Sollten die Menschen doch sehen, wie sie dann segeln wollten."

Und die Siedler quälten sich den ganzen langen Tag in der Flaute. Die Männer schickten die Frauen ans Ufer, damit sie von dort die Torfkähne mit Seilen ziehen sollten. Das ging gut – fanden die Männer. Am Abend hatten sie auch ohne Wind und dank der Frauen, eine ordentliche Strecke geschafft. Doch die Freude der Männer über den Fortschritt währte nicht lange. Lautstark protestierten die Frauen. Das würden sie nicht einen Tag länger mitmachen. Der Teufel wiederum erfreute sich an dieser Zwietracht und legte sich glücklich schlafen.

Die Siedler indes, sie schliefen nicht. Sie stritten aber auch nicht mehr. Sie arbeiteten. Denn Jan Torf hatte wieder eine Idee: „Mit Gewalt kommen wir nicht gegen den Teufel an. Wir müssen ihn überlisten. Wenn wir unsere Torfkähne verbergen, sieht er uns nicht mehr und wird uns in Ruhe lassen." Und so strichen sie die Kähne schwarz und färbten die Segel mit Moorwasser braun. In der ersten Dämmerung machten sie sich wieder auf den Weg. Bald darauf erwachte der Teufel, sofort bereit, wieder den Wind anzuhalten, um die Siedler erneut zu plagen und in Streit zu stürzen.

Aber als er nicht einen Kahn, nicht ein weißes Segel mehr in der Hamme-Niederung erblickte, überkamen ihn Enttäuschung und große Langeweile und er ging fort, um sich neue Herausforderungen zu suchen.

So ging das Leben weiter im Moor. Die Menschen richteten sich gut ein und konnten überleben. Jan Torf und die anderen Siedler, die von da an „Jan von Moor" genannt wurden, fuhren auf ihren schwarzen Torfkähnen mit den braunen Segeln unzählige Male nach Bremen. Doch manchmal blieb der Wind von ganz alleine stehen. Dann sah man die armen Torfschiffer, wie sie den Kahn stakten und zogen - manchmal bis nach Bremen...

Und immer wenn einen von ihnen noch einmal der Teufel ritt, ging er auf den Berg, um seine Heimat wieder in dem magischen Licht zu sehen – ein Wunderland. Manche von ihnen fanden das Licht so schön, dass sie den Ort nie wieder verlassen wollten. Sie gründeten dort Worpswede und gingen jeden Tag zum Malen auf den Berg.

Bis heute steht der Torfkahn als Symbol für den Pioniergeist, Beharrlichkeit, Mut und Geschick der Siedler, die lernen mussten mit den Naturgewalten zu leben und sogar ihre Vorteile aus einer zunächst misslichen Lage zu ziehen verstanden. Das magische Licht, das die Siedler anzog, wurde später noch oft von Künstlern beschrieben ...

„Und wie das alles so daliegt, nah und stark und so wirklich, dass man es nicht übersehen oder vergessen kann." schrieb Rainer Maria Rilke.

Der Erfolg der Siedler blieb nicht aus. Die Kanäle und Flüsse wurden zu belebten Wasserstraßen mit bis zu 1.500 Kähnen im ganzen Moorgebiet. Es wurden Zollstellen und Schleusen errichtet, die bis zu 500 Kähne pro Tag durchschleusten. Die Wasserstraßen führten die Schiffer neben Bremen sogar bis nach Bremervörde und Hamburg. Die Nachfahren der Siedler von damals haben heute im Landkreis Osterholz ein schönes Leben.

Die Erntefeste sind in allen Ortschaften eine feste Tradition geworden und man munkelt, dass ab und zu der Teufel dieses Treiben aus der Ferne beobachtet und sich über sein endgültig verlorenes Land ärgert.

Das Moor ist in Teilen immer noch erhalten. Es ist einen Besuch wert. Am besten kommen Sie gleich mit dem Torfkahn ...

BLICKPUNKT KUNST

Ambitionierte Kulturprojekte sind auf die Unterstützung verlässlicher Partner angewiesen. Die Kreissparkasse Osterholz ist ein solcher, wenn es darum geht, u. a. Kunst und Kultur im Landkreis Osterholz zu fördern.

Der Barkenhoff

Der Barkenhoff war um die Jahrhundertwende Wohnsitz Heinrich Vogelers und wurde damals zu einem wichtigen kulturellen Zentrum seiner Zeit. Einer der wohl bekanntesten Gäste war der Schriftsteller Rainer Maria Rilke.

Der Barkenhoff beherbergt heute das Heinrich-Vogeler-Museum, in dem das umfangreiche Werk des Malers, Grafikers, Designers und Architekten Heinrich Vogeler gezeigt wird. Im Barkenhoff-Garten finden regelmäßig kulturelle Veranstaltungen wie Feste und Konzerte statt; das Anwesen ist ein Ort der Begegnung zwischen Künstlern und Kunstinteressierten.

Alles begann an einem Augusttag des Jahres 1889: Die drei jungen Künstler Fritz Mackensen, Otto Modersohn und Hans am Ende hatten einige Wochen in dem Moordorf Worpswede verbracht, dort gezeichnet und gemalt und die Gegend erkundet. Die Absolventen der Düsseldorfer Kunstakademie waren begeistert von der rauen, kargen Schönheit der Moorlandschaft, von dem weiten Himmel mit seinen dramatischen Wolkenstimmungen, von dem magischen Licht, das Landschaft, Tiere und Menschen so intensiv leuchten ließ. Nun neigten sich die Tage der Sommerfrische dem Ende zu, der Abschied nahte. Und da, an diesem Augustnachmittag, war plötzlich die Idee da: „Wie wäre es, wenn wir überhaupt hier blieben, zunächst mal sicher bis zum letzten Tage des Herbst, ja, den ganzen Winter. Wir werden Feuer und Flamme, fort mit den Akademien, nieder mit den Professoren und Lehrern, die Natur ist unsere Lehrerin und danach müssen wir handeln". „Ja, das war ein denkwürdiger Tag." So schildert ihn Otto Modersohn in seinem Tagebuch, diesen Moment, der zur Geburtsstunde der Künstlergemeinschaft und Künstlerkolonie Worpswede wurde.

Was in den darauf folgenden Jahren geschah, lässt sich als eine beinahe unglaubliche Erfolgsgeschichte erzählen. Der kühne Entschluss der drei Künstler, sich in Worpswede niederzulassen, lockte weitere Künstler an. Unter ihnen waren Heinrich Vogeler, der 1894 als 22-jähriger ins Künstlerdorf kam und 1898 die junge Paula Becker die heute als Paula Modersohn-Becker Weltruhm genießt.

Als Paula Becker nach Worpswede kam, war der Künstlerort bereits in aller Munde. Denn schon 1895 konnten die Künstler der ersten Stunde ihren Durchbruch feiern – mit einer Ausstellung in der Bremer Kunsthalle und im Münchener Glaspalast. Mackensen war in München mit einer Goldmedaille ausgezeichnet worden; Otto Modersohn hatte mit seinem Werk ‚Sturm im Teufelsmoor' für Aufsehen und Staunen gesorgt. Das bis dahin völlig unbekannte ärmliche Moordorf Worpswede hatte über Nacht nationale Berühmtheit erlangt.

Wo die Kunst einen so hohen Stellenwert hat, ist die Förderung von Kunst und Künstlern eine schöne Verpflichtung. Die Volksbank eG engagiert sich traditionell in diesem Bereich – zum Beispiel mit der alljährlichen Auslobung ihres Kulturpreises. Vordere Reihe von links nach rechts: Edeltraud Hennemann (3. Platz), Katrin Schütte (2. Platz) und Edda Hölscher (Mutter der Gewinnerin Birte Hölscher). Hintere Reihe von links nach rechts: Jan Mackenberg und Mathias Knoll, Vorstandsmitglieder der Volksbank eG, Peter Groth, Laudator und Kulturjournalist Weser-Kurier.

Volksbank eG
persönlich & professionell

Die jungen Worpsweder Künstler (die wir heute als die ‚Alten Worpsweder' kennen) vertraten eine künstlerische Auffassung, die unerhört neu war. Ihnen ging es darum, ihr intensives Erleben der Natur ganz unmittelbar in Kunst zu verwandeln. Mit diesem künstlerischen ‚Programm' zogen sie immer mehr Künstler an, die sich ebenfalls dem ursprünglichen Leben und Malen in der Natur widmen wollten. Hinzu kamen Schriftsteller und Intellektuelle, die sich auf dem ‚Barkenhoff', dem Wohnsitz Heinrich Vogelers und Treffpunkt der ‚Künstlerfamilie' trafen. Unter ihnen war auch der junge Rainer Maria Rilke, der um 1900 zum engsten Kreis der Worpsweder Künstlerfreunde gehörte.

Bald schon kamen auch die ersten ‚Kultur-Touristen' nach Worpswede. Bürger der Bremer Gesellschaft wollten den im Freien arbeitenden Malern über die Schulter schauen und die herrliche Moorlandschaft, die sie von den Gemälden kannten, selbst entdecken. Daran hat sich nicht viel geändert: Bis heute ist Worpswede ein herausragender Anziehungspunkt für Künstler und Kunsthandwerker sowie für viele tausend Gäste aus aller Welt, die den Ort auf den Spuren der ‚alten' und der heutigen Worpsweder Künstlerinnen und Künstler besuchen. Im Reigen der europäischen Künstlerkolonien nimmt Worpswede mit seinen rund 150 heute hier lebenden Künstlern und Kunsthandwerkern eine absolute Sonderstellung ein. Denn das Dorf im Teufelsmoor ist als einzige der über 100 historischen Künstlerkolonien bis heute ein lebendiger Künstlerort geblieben.

Heinrich Vogeler „Melusine" um 1910 (Ausschnitt)

Eine reiche Museumslandschaft sowie zahlreiche Galerien und Ateliers, Hotels, Pensionen, Restaurants und Cafés inmitten des außergewöhnlichen Teufelsmoors machen Worpswede heute zu einem Ausflugs- und Reiseziel mit besonderer Ausstrahlung. Allein fünf Museen im Ort laden dazu ein, Worpsweder Kunst zu entdecken. Vier von ihnen – die von Bernhard Hoetger 1927 erbaute Große Kunstschau Worpswede, Heinrich Vogelers Barkenhoff, das Haus im Schluh und die Worpsweder Kunsthalle – sind in den vergangenen Jahren aufwändig saniert worden. Hier erstrahlt alte Schönheit in neuem Glanz und gibt einen lebendigen Eindruck von der Kreativität und Originalität der Worpsweder Gründergeneration. Bis heute stehen hier Kunst und Künstler im Mittelpunkt. Und das eigentümlich faszinierende Licht, das die Maler der ersten Stunde in seinen Bann zog, verzaubert heute wie damals die Besucher.

Selbstverständlich hat der Landkreis Osterholz auch jenseits des Künstlerdorfs kulturell viel zu bieten. Ob in der Kreisstadt Osterholz-Scharmbeck oder in den weiteren Gemeinden des Landkreises: Überall gibt es zahlreiche kulturelle Aktivitäten und Angebote, für Bewohner ebenso wie für Besucher. Da ist z.B. Gut Sandbeck als kulturelles Zentrum der Stadt Osterholz-Scharmbeck. Hier hat die plattdeutsche Theatergruppe Speeldeel ihr Quartier, ebenso der Kunstverein Osterholz, der mit Künstlersymposien und zahlreichen weiteren Angeboten zum kulturellen Angebot der Stadt beiträgt. In der Stadthalle Osterholz wird ein breites Unterhaltungs- und Kulturprogramm angeboten. Die Bildungsstätte Bredbeck, stadtnah und gleichzeitig idyllisch in einem Wald gelegen, bietet Sommerateliers in verschiedenen Disziplinen sowie ein breit gefächertes kulturelles Programm an. Zu seinen Attraktionen gehört auch ein Hochseilgarten.

Auf Harriersand, einer der längsten Flussinseln Europas, kreiert der einzige Galionsfigurenbauer Deutschlands, Klaus Hartmann, imposante Figuren für seine illustre Kundschaft aus aller Welt. Nach Hambergen lockt einmal jährlich die creARTour – eine organisierte Radtour zu den zahlreichen Künstlern der Gegend. Jährlich ausgeschriebene Kunstpreise des Landkreises und der Volksbank geben mit begleitenden Ausstellungen einen Überblick über das aktuelle Kunstschaffen in der Region.

In Lilienthal ist die Freilichtbühne seit vielen Jahren ein Publikumsmagnet. Das Kulturzentrum Murkens Hof auf dem ehemaligen Areal der Klostersiedlung bereichert das kulturelle Leben Lilienthals mit zahlreichen Veranstaltungen und Ausstellungen. Hier hat auch die Lilienthaler Kunststiftung Cordes ihr Domizil. Sie widmet sich mit Engagement und Lebendigkeit der Sammlung, Erforschung und Präsentation der bildenden Kunst im Kulturdreieck Worpswede - Fischerhude - Lilienthal.

Die Große Kunstschau in Worpswede nach der gelungenen Sanierung

Ein ganz wesentlicher Bestandteil des kulturellen Lebens im Landkreis Osterholz sind die zahlreichen Heimatvereine, die sich auf ganz unterschiedliche Weise der Heimatpflege widmen. Ob Erntefeste, Handwerkermuseum oder Torfschiffswerft – es gibt viel zu entdecken! Darüber hinaus bietet die Museumsanlage in Osterholz-Scharmbeck als Heimatmuseum einen breiten Überblick über die regionalen Traditionen und die heimische Vogelwelt. Der Findorffhof in Grasberg lädt zu Theater auf dem Flett und plattdeutschen Lesungen ein.

Und auch die Musik kommt im Landkreis Osterholz zu ihrem Recht: Die Arp-Schnitger-Orgel in der Grasberger Kirche ist Teil der faszinierenden Norddeutschen Orgellandschaft, und auch die erneuerte Orgel in der Worpsweder Kirche ist Teil dieser Orgellandschaft. Das Gartenkulturmusikfestival lockt jedes Jahr im August mit einer verführerischen Mixtur aus Garten- und Klangkunst tausende von glücklich lauschenden Zuhörern in die Gärten der Region. Und – last but not least – bietet die Worpsweder Music Hall ganzjährig ein Musikprogramm, das seinesgleichen sucht: hier geben sich die internationalen Stars des Rock und Jazz, die normalerweise in großen Hallen auftreten, die Klinke in die Hand – und kommen immer wieder, weil die intime Atmosphäre und das Publikum hier so einzigartig sind.

Und damit wären wir wieder am Ausgangspunkt unserer Rundreise durch die besonders reiche und vielfältige kulturelle Landschaft des Landkreises Osterholz angelangt: Im Künstlerdorf Worpswede. Drei Maler setzten vor rund 120 Jahren mit ihrer Herzensentscheidung, sich hier, in dieser außergewöhnlichen, vom unvergleichlichen Licht des Nordens in Szene gesetzten Landschaft niederzulassen, ein Zeichen, das bis heute weiterwirkt. Die einzigartige Verbindung von Natur und Kunst macht bis heute die Faszination und den Charme Worpswedes und der umgebenden Landschaft aus. Nur wenige Landkreise können ein vergleichbar reiches kulturelles Leben vorweisen. Das schafft Identität für seine Bewohner, die stolz sind auf diesen Reichtum, und das macht den Landkreis Osterholz so attraktiv: Für Neubürger ebenso wie für die vielen tausend Gäste, die jährlich hierher kommen.

DAS FÄNGT JA GUT AN

Historisches Spiegelteleskop der Sternwarte Lilienthal

oben: Schülerinnen und Schüler forschen
unten: Berufsorientierungstag

Willkommen in einer der ersten Bildungslandschaften Niedersachsens! Bereits zu Beginn des Jahrtausends wurde damit begonnen, den Landkreis Osterholz zur „Bildungsregion OHZ“ zu entwickeln, in der alle Bürgerinnen und Bürger adäquate Angebote zum lebenslangen Lernen und die dazu erforderliche Beratung und Unterstützung finden.

Eigentlich fing alles sogar schon viel früher an: An der Wende zum 19. Jahrhundert errichtete Johann Hieronymus Schroeter (1745 - 1816) in Lilienthal die größte Sternwarte des europäischen Kontinents mit einer stattlichen Anzahl von Spiegelteleskopen aus eigener Fertigung. Schroeter gilt als Begründer der Erforschung zur physikalischen Beschaffenheit der Sonne und der Planeten. Seine Aufzeichnungen der Mondbeobachtungen galten in der Forschung lange Zeit als Standardwerke.

Astronomiekurs der Kinderakademie der Bürgerstiftung Lilienthal

Ganz im Sinne von Johann Hieronymus Schroeter hat sich die Kinderakademie der Bürgerstiftung Lilienthal das Ziel gesetzt, Kindern einen kreativen Zugang zu Wissenschaft und Forschung zu ermöglichen. Durch vielseitige und interessante Lernangebote in Kindergärten, Schulen und in der Freizeit wird das kindliche Forschungsinteresse geweckt. Ehrenamtlich tätige Dozentinnen und Dozenten aus den unterschiedlichsten Fachbereichen wirken daran mit, dass Kinder sich bereits sehr früh mit Fragen aus Technik, Natur, Gesellschaft, Kunst und Kultur beschäftigen.

In den Schulen im Landkreis setzt sich diese Tradition fort: Im Auftrag von Unternehmen forschen Schülerinnen und Schüler mit der Unterstützung des Fraunhofer Instituts an praxisrelevanten Problemlösungen. Die jungen Forscher arbeiteten z. B. an der energetischen Optimierung von Biogas oder erstellen seniorenspezifische Zufriedenheitsanalysen. Die Unternehmen profitieren von den kreativen Ideen der Jugendlichen, die noch nicht in festgefahrenen Mustern denken. Die Schülerinnen und Schüler erwerben bei der Durchführung der Projekte mit „Ernstcharakter“ ganz nebenbei eine Reihe berufsrelevanter Schlüsselkompetenzen, wie Teamfähigkeit oder Verantwortungsbewusstsein.

Medienhaus

Überhaupt hat die Vorbereitung der Jugendlichen auf die Arbeitswelt im Landkreis Osterholz eine zentrale Bedeutung: Der Berufsorientierungstag (BOT) der Berufsbildenden Schulen gibt den Schülerinnen und Schülern jedes Jahr im November die Möglichkeit, sich umfassend über die verschiedenen Alternativen des weiteren Schul- und Bildungsweges zu informieren. Mehr als 100 regionale und überregionale Ausbildungsbetriebe und Universitäten stellen den rund 4.000 Besucherinnen und Besuchern Ausbildungsberufe und Studienmöglichkeiten vor und knüpfen erste Kontakte mit den potentiellen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von morgen.

Die Schulen im Landkreis arbeiten mit modernsten Medien und Unterrichtsmethoden. Schülerfirmen, Betriebs- und Auslandspraktika, Kooperationen mit Betrieben und Hochschulen, Sport- und Theater-AGs oder Sozialtrainings runden das pädagogische Angebot ab. Verschiedene Schulen im Landkreis wurden als Umweltschule oder UNESCO-Projekt-Schule ausgezeichnet oder sind Partnerschulen von Werder Bremen. Der Inklusionsprozess wird aktiv vorangetrieben, das Angebot an Ganztagsschulen ständig erweitert.

Gut die Hälfte der Schulen sind zudem ausgezeichnete Mitglieder der Qualitätsinitiative „Beste Bildung“, bei der sie sich verpflichten, die Qualität der schulischen Bildung in einem kontinuierlichen Prozess messbar zu verbessern. Dadurch wird dafür Sorge getragen, dass möglichst alle Jugendlichen im Landkreis einen schulischen Abschluss erhalten und die Abiturquote hier höher ist als im Landesschnitt. Die dazu erforderlichen Projekte und Maßnahmen der Schulen werden durch einen Bildungsfonds unterstützt, den alle Kommunen im Landkreis gemeinsam gegründet haben.

Auch die Unternehmen des Landkreises engagieren sich „in Sachen Bildung“: Die Kreissparkasse Osterholz etwa hat bereits 1994 eine Jugendstiftung ins Leben gerufen. Ziel der Stiftung ist es, die Jugendarbeit im Landkreis Osterholz zu unterstützen, Jugendliche für das Gemeinwesen zu begeistern und deren Zukunftsperspektiven zu verbessern. Über 335 Projekte konnten mit Hilfe der Stiftung im Landkreis bereits durchgeführt werden.

Dass die Möglichkeiten, etwas Neues zu lernen mit dem Ende der Schulzeit nicht aufhören, das garantieren die zahlreichen Bildungsträger der Erwachsenenbildung im Landkreis, darunter zwei Volkshochschulen, mit ihrem bedarfsorientierten und breit gefächerten Bildungsangebot.

Ein gelungenes Beispiel für die gelebte Zusammenarbeit verschiedener Bildungsakteure ist der Campus für lebenslanges Lernen. Hier ist ein neuer Lernort für jung und alt entstanden, in dem zahlreiche Bildungsangebote für alle Generationen im Zentrum von Osterholz-Scharmbeck konzentriert wurden. Der Campus steht für ein innovatives Bildungskonzept, bei dem durch die enge Nachbarschaft von Schulen, Medien- und Bildungsträgern hervorragende Rahmenbedingungen für hochwertige Bildungsangebote, Begegnung und Kreativität geschaffen werden.

Koordiniert wird die Zusammenarbeit aller Bildungsakteure vom „Bildungskontor“ des Landkreises, das als Basisangebot eines kommunalen Bildungsmanagements für den Landkreis Osterholz der Bündelung der Arbeitsstrukturen und Konzepte im Bildungsbereich dient und die Vielzahl an Bildungsaktivitäten vernetzt, koordiniert und zielgerichtet fördert. Weil die Menschen hier bessere Bildungschancen haben als anderswo, entwickelte sich der Landkreis Osterholz auch als Bildungslandschaft zu einem Licht des Nordens, das in eine viel versprechende Zukunft zeigt.

QUALITÄT HAT KONJUNKTUR

Qualifizierte Ausbildung entscheidet immer häufiger über die Wettbewerbsfähigkeit eines Unternehmens.

Technische und betriebliche Innovationen sind das Ziel der Wirtschafts- und Beschäftigungsförderung des Landkreises. Produkte der Firma RITAG aus Osterholz-Scharmbeck erfüllen heute schon diesen Anspruch. RITAG liefert weltweit Rückschlagarmaturen.

Es gibt viele Gründe, aus denen der Landkreis Osterholz sich als idealer Wirtschaftsstandort anbietet. Nicht zuletzt spielt dabei auch die verkehrsgünstige Lage mit der Nähe zu Bremen, die gute Autobahnanbindung oder die Nähe zu den Häfen in Bremen und Bremerhaven eine wichtige Rolle. Unternehmen schätzen aber vor allem die kurzen Wege im Landkreis, sowie die Möglichkeit schnell, unbürokratisch und kompetent wichtige Informationen zu bekommen und Probleme zu klären. Egal ob es sich dabei um die Frage von Fördermöglichkeiten für Investitionen handelt oder um Genehmigungsfragen bei Bauprojekten. Unterstützt werden bestehende Unternehmen, Neuansiedlungen und Existenzgründer. Jeder einzelne Arbeitsplatz ist für den Landkreis gleichermaßen wichtig.

Wirtschaftsförderung genießt im Landkreis Osterholz oberste Priorität. Dieses zeigt sich vor allem im persönlichen Engagement des Landrats Bernd Lütjen. „Wirtschaftsförderung ist Chefsache“ lautet sein Credo. Gemeinsam mit einem kompetenten und eingespielten Team setzt er viele positive Impulse für eine solide wirtschaftliche Entwicklung der Region.

Die Herausforderungen und Chancen der regionalen Wirtschafts- und Beschäftigungsförderung hat der Landkreis Osterholz früh erkannt. Unter der Marke OHZ-Power wird seit mehr als 10 Jahren ein vielseitiges und hochwertiges Beratungs- und Qualifizierungsprogramm für die Wirtschaft angeboten und zusammen mit Bildungsanbietern und Unternehmen umgesetzt.

Viele Unternehmer, Personalverantwortliche, aber auch mehrere tausend Mitarbeiter aus Unternehmen der Region haben bereits an dem vielseitigen Veranstaltungs- und Seminarprogramm der OHZ-Power-Initiative des Landkreises Osterholz teilgenommen.

Qualifizierte Mitarbeiter bilden eine immer wichtigere Grundlage für den Erfolg eines jeden Unternehmens. Dass der Weg, der im Landkreis Osterholz eingeschlagen wurde richtig ist, das wird nicht zuletzt an den Arbeitslosenzahlen deutlich: Seit vielen Jahren gehört der Landkreis zu denjenigen, die die niedrigsten Arbeitslosenquoten haben. Dies spricht zugleich für die gute Qualifikation der Arbeitskräfte im Landkreis Osterholz.

Das NETZ-Zentrum für innovative Technologie Osterholz GmbH im Gewerbepark A 27 hat sich erfolgreich zu einem Treffpunkt für Unternehmen entwickelt. Es ist seit 2008 zugleich Sitz des Breitband Kompetenz Zentrums Niedersachsen.

Im NETZ-Zentrum für innovative Technologie Osterholz GmbH herrscht Gründerzeitstimmung. Gemeinsam vom Landkreis, von der Gemeinde Schwanewede, der Stadt Osterholz-Scharmbeck sowie von der Kreissparkasse und der Volksbank eG gegründet und betrieben, hat sich das NETZ-Zentrum zu einem wichtigen Treffpunkt für Unternehmen entwickelt.

Das NETZ-Zentrum unterstützt die dort ansässigen sowie die Unternehmen im Landkreis Osterholz mit der Nähe zu Netzwerken, der Förderung neuer Technologien sowie der Aus- und Weiterbildung. Einen wichtigen Bestandteil nimmt vor allem die Unterstützung bei Existenzgründungen ein.

Das NETZ-Zentrum hat sich seit seiner Gründung im Jahre 2004 zu einem IT-Standort entwickelt. Moderne Storage-Lösungen, Programmier- und Netzwerkdienstleistungen, Funktechnologien für Breitbandverbindungen sowie Beratungsleistungen für Breitbandtechnologien sind nur einige Produkte, die im NETZ-Zentrum ein Zuhause gefunden haben. Ländliche Region und Hightech gehen hier eine spannende Ehe ein.

Die „NETZ-Unternehmen" setzen auf die bewusste Nähe zueinander. Es wird Vertrauen geschaffen und Kreativität gefördert. Gute Ideen können in diesem Klima zielstrebig und schnell in lukrative Projekte umgewandelt werden.

Das NETZ-Zentrum bietet Existenzgründern und jungen Unternehmen individuelle Büro- und Hallenflächen. Start-Ups können je nach Bedarf im NETZ-Zentrum sofort eigene Büros beziehen. Kurze und courtagefreie Mietverträge und -laufzeiten garantieren die gerade für junge Unternehmen notwendige Flexibilität und wirtschaftliche Freiheit. Hallenflächen, Büros sowie Vortrags-, Besprechungs- und e-learning Schulungsräume werden zu fairen Mietkonditionen angeboten. Ein Büroraum ab 20 m² kann bereits ab 220 Euro monatlich gemietet werden. Darin enthalten ist der zentrale Empfang und ein gemeinsamer Telefon- und Postservice.

Der Kunde ist bei der Kreissparkasse Osterholz König.

Mit dem Stammwerk im Gewerbegebiet A27 hat FAUN auf einer Fläche von 30.000 Quadratmetern die weltweit modernste Produktion für Entsorgungsfahrzeuge geschaffen.

FAUN

Ein Garant für die hohe Beschäftigung in der Region sind aber vor allem auch die im Landkreis ansässigen Unternehmen. Ein Beispiel ist FAUN, der europaweite Marktführer für Abfallsammelfahrzeuge und Kehrmaschinen mit weltweit 1.000 Mitarbeitern. In dem Produktionswerk in Osterholz-Scharmbeck arbeiten 400 Mitarbeiter. Der Erfolg ist hausgemacht. 80 Prozent der Mitarbeiter rekrutiert FAUN aus eigenen Auszubildenden. Sie sind der Garant für den späteren Erfolg. Hinzu kommt die Innovationsstärke, die FAUN seit langem die Marktführerschaft sichert.

Kreissparkasse Osterholz

Frei nach dem Motto „Global denken, lokal handeln“, zeigt die Kreissparkasse Osterholz in ihrer Hauptstelle ein bemerkenswertes Meerwasseraquarium, das mit seinem ca. 25.000 Litern Meerwasser und etwa 250 farbenprächtigen Fischen und Korallen zu einem der größten der Welt gehört. Globale Faktoren betreffen zunehmend auch regional handelnde Unternehmen und diese brauchen einen starken Partner an ihrer Seite, um diese Herausforderungen gut meistern zu können.

Die Kreissparkasse Osterholz als größtes Kredtinstitut des Landkreises bietet Unternehmen Sicherheiten und Möglichkeiten, mit denen sie die Herausforderungen der Zukunft bewältigen können. Die Kreissparkasse Osterholz ist der richtige Partner wenn es darum geht, die Wirtschaftskraft des Landkreises zu stärken und somit Arbeitsplätze zu sichern.

Filmdreh in der Produktion der Zeisner Feinkost GmbH & Co. KG in Grasberg

Schröder AV-Medien

„Das Schöne an unserer Arbeit ist, dass wir unsere Kunden oft von der ersten Idee bis zur Fertigstellung betreuen“. Die Geschäftsführer Helma und Martin Schröder sorgen für maßgeschneiderte Multi Media-Lösungen aus einem Guss.

Das Medienunternehmen Schröder AV-Medien aus Osterholz-Scharmbeck hat sich als kreativer Partner für Kunden in ganz Deutschland einen Namen gemacht. Seit 1988 gestaltet die Firma audiovisuelle Medien vom Konzept bis zur Präsentation und bietet alles aus einer Hand: Video, Audio, interaktive Medien. Kunden sind Museen, Unternehmen, Kommunen, Vereine und kulturelle Einrichtungen. Jedes Produkt wird exakt auf die Kundenbedürfnisse zugeschnitten.

Sei es die Firmengeschichte am Touchscreen für die Unternehmensgruppe J. Müller aus Brake, digitale Wandmalereien auf der Veste Coburg oder Medienstationen für die Domäne Dahlem in Berlin – die Projekte belegen die Kreativität und Vielseitigkeit der Medienproduzenten. Auch im Landkreis Osterholz hat die Firma ihre Spuren hinterlassen. Produktionen für Unternehmen gehören ebenso dazu wie die z.T. preisgekrönten Videofilme für die Worpsweder Museen und der Imagefilm für die Stadt Osterholz-Scharmbeck. Zudem hat Schröder AV das Campus-Projekt der Stadt vom ersten Spatenstich bis zur Fertigstellung filmisch begleitet.

Jan-Berend Holzapfel leitet das Unternehmen seit 2005

Ronnefeldt
TEA EXCELLENCE SINCE 1823

J.T. Ronnefeldt KG

Für internationales Flair im Landkreis Osterholz sorgt das Teehaus Ronnefeldt. Das Unternehmen mit Hauptsitz in Frankfurt am Main, Produktion in Worpswede und Versand-/Lagerlogistik in Pennigbüttel handelt mit hochwertigen Tees und beliefert weltweit die Spitzenhotellerie und Topgastronomie sowie den gehobenen Fachhandel in Deutschland, Österreich und der Schweiz. Ronnefeldt ist auf den Import und die Komposition hochwertiger loser Blatttees aus allen wichtigen Ursprungsländern, wie Indien, Sri Lanka, China, Japan, Taiwan und Afrika spezialisiert. Die Tees werden ausschließlich nach der orthodoxen Methode, also vorwiegend in Handarbeit, hergestellt, um höchste Qualität zu gewährleisten. Für Gäste aus aller Welt und passionierte Teeliebhaber hat Ronnefeldt vor mehr als zehn Jahren ein einzigartiges Ausbildungsprogramm ins Leben gerufen, den TeaMaster® Silber und Gold. In der TeaAcademy® werden Führungskräfte aus der deutschen und internationalen Hotellerie als „Teebotschafter“ ausgebildet, um ihren Gästen anspruchsvollen Teegenuss bieten zu können. Von der professionellen Zubereitung über die wirkungsvolle Inszenierung bis hin zur kompetenten Beratung werden alle wichtigen Themengebiete behandelt. Die TeaAcademy® schult ebenfalls Fachhändler und ihre Mitarbeiter. Die Philosophie, die alle Mitarbeiter des Unternehmens seit über 190 Jahren tagtäglich leben, lautet: Wir sind zwar nicht die größten Teehändler, aber dafür die mit der größten Leidenschaft: für das 5.000 Jahre alte Kulturgetränk. Exklusive Teequalität zahlt sich eben aus.

Morgentau® gehört zu den weltweit beliebtesten Grünen Tees

Für das Blending und die Komposition sind die Tea Taster in Worpswede verantwortlich

RITAG fertigt hochwertige Armaturen für den internationalen Markt. RITAG-Produkte sind weltweit erhältlich.

Spitzenqualität nach Maß

Der Markenname RITAG steht heute weltweit für Qualitäts- und Technologieführerschaft. Das Unternehmen zählt sich zu den fünf weltweit bedeutendsten Herstellern von Rückschlagarmaturen. Die Produkte werden in 38 Länder über enge Kooperationspartner vertrieben und sind weltweit erhältlich. Der Exportanteil beträgt mehr als 50 %.

Die Produktpalette des RITAG Armaturenwerkes setzt sich zusammen aus Zwischenflansch-Rückschlagarmaturen, Bodenablassventilen, Probenahmeventilen sowie Sonderkonstruktionen. Rückschlagarmaturen erlauben den Durchfluss unterschiedlichster Medien wie Gase und Flüssigkeiten und verhindern deren Rückfluss. Bodenablass- bzw. Probeentnahmeventile werden benötigt, um Tanks zum Beispiel in der Chemie zu entleeren oder exakte Proben zu entnehmen. Sonderkonstruktionen werden in enger Zusammenarbeit mit Kunden nach deren Anforderungen konzipiert und gefertigt.

RITAG-Armaturen sind in den Nennweiten DN 8 bis DN 1800 erhältlich, in den Druckstufen PN 6 bis PN 400. Diese und alle anderen Armaturen, wie z.B. Sonderkonstruktionen oder Armaturen in größeren Nennweiten oder höheren Druckstufen, werden in allen handelsüblichen Werkstoffen wie Edelstahl, Stahl und Messing produziert. Auch in Sonderwerkstoffen wie Teflon, Titan oder Hastelloy wird im eigenen Werk in Osterholz-Scharmbeck gefertigt. Das erklärte Ziel der RITAG ist die Fertigung von qualitativ hochwertigen Armaturen. Die Ingenieure sorgen für eine Verwendbarkeit der RITAG-Produkte nach allen internationalen Normen und Vorschriften.

Jahrzehntelange Erfahrungen und weltweite Referenzen für den Einsatz der Armaturen unter den extremen Einsatzbedingungen von Chemie, Pharma, Raffinerien und Anlagenbau bestätigen immer wieder die Leistungsfähigkeit des Unternehmens.

Stammwerk, Osterholz-Scharmbeck

FAUN ist zuverlässig fortschrittlich

Unsere Aufgabe ist es, Entsorgungsunternehmen Tag für Tag mit leistungsstarken, hochwertigen Abfallsammelfahrzeugen und Kehrmaschinen zu unterstützen. Wir arbeiten stets daran, unsere Technologien im Detail zu optimieren, setzen dabei auf ein durchgängiges Qualitätskonzept und verbessern dieses kontinuierlich. Das sorgt für zuverlässige und fortschrittliche Produkte mit niedrigem total cost of ownership (TCO).

Die über 170-jährige Geschichte unseres Unternehmens wurde maßgeblich von unseren Mitarbeitern geprägt. Die Menschen, die mit Ehrgeiz und Engagement fortschrittliche und zuverlässige Fahrzeuge fertigen.

Um den Ansprüchen unserer Kunden zu genügen, legen wir hohe Maßstäbe an uns und unsere Produkte. Wir erarbeiten pragmatische Ansätze zum Erreichen unserer Ziele und arbeiten diese konsequent ab. Die Einhaltung geprüfter Prozesse und Standardisierungen tragen zum langfristigen Unternehmenserfolg bei. FAUN ist ein Unternehmen der weltweit renommierten KIRCHHOFF Gruppe.

FAUN ist Europas führender Hersteller von Entsorgungsfahrzeugen und Kehrmaschinen.

Wir bieten eine praxisnahe Ausbildung in sämtlichen Unternehmensbereichen.

Auf 25.000 m² produzieren wir Industrieöfen für verschiedene Anwendungsbereiche.

Industrieofenbau in Lilienthal

Nabertherm
MORE THAN HEAT

- Made
- in
- Germany

Made in Germany
Nabertherm entwickelt und produziert mit seinen weltweit über 500 Mitarbeitern seit über 70 Jahren Industrieöfen für die verschiedensten Anwendungsbereiche. 150.000 Kunden in 100 Ländern der Erde dokumentieren den Erfolg des Unternehmens. Kurze Lieferzeiten werden garantiert durch eine hohe Fertigungstiefe und ein breites Standard-Ofenprogramm.

Maßstäbe in Qualität und Zuverlässigkeit
Vom Standardofen bis hin zu hochmodernen, flexiblen Anlagen mit Fördertechnik und Beladeeinrichtung. Komplette wärmetechnische Produktionsprozesse werden von uns durch maßgeschneiderte Systemlösungen realisiert. Die innovative Nabertherm-Steuer-, Regelungs- und Automatisierungstechnik ermöglicht die komplette Steuerung sowie die Überwachung und Dokumentation der Prozesse. Die Durchdringung der Anlagenkonstruktion bis ins Detail, die neben einer hohen Temperaturgenauigkeit und energetischen Effizienz auch eine lange Lebensdauer zur Folge hat, sorgt für den entscheidenden Wettbewerbsvorteil.

Weltweiter Vertrieb - Kundennähe
Über unser weltweites Vertriebsnetz stellen wir sicher, dass wir auch Sie vor Ort gut beraten und betreuen können. Langjährige Vertriebspartner und eigene Vertriebsgesellschaften in allen wichtigen Ländern der Erde garantieren eine individuelle Kundenbetreuung und -beratung vor Ort. Öfen und Ofenanlagen stehen bei Referenzkunden auch in Ihrer Nähe.

Kundenservice und Ersatzteile
Unsere Experten im Kundenservice-Team stehen Ihnen weltweit zur Verfügung. Auf Grund unserer hohen Fertigungstiefe liefern wir Ersatzteile ab Lager oder können sie mit kurzen Lieferzeiten produzieren.

Erfahrungen in vielen Anwendungsbereichen
Nabertherm bietet ein breites Sortiment an Standardöfen und Anlagen für die unterschiedlichsten Anwendungsgebiete an. Der modulare Aufbau unserer Produkte erlaubt in vielen Bereichen deshalb auch eine Lösung für Ihr Problem ohne aufwendige Anpassungen. Unsere praxisorientierte F+E-Abteilung führt Versuche für Sie in unserem modernen Technikum durch.

Professionelle Lösungen für:
- Arts & Crafts
- Glas
- Keramik
- Labor/Dental
- Wärmebehandlung von Metallen, Kunststoff & Oberflächentechnik
- Gießerei

Lubrizol-Produkte finden sich in Farben, Lacken, Druckfarben und sonstigen Beschichtungen wieder.

Farbspiele für die Industrie

Die Lubrizol Deutschland GmbH ist eine Tochter der Lubrizol Corporation in Wickliffe, USA. Mögen dem Endverbraucher ihre Produkte auch kein Begriff sein, so kommt doch jeder im Alltag unzählige Male mit ihnen in Berührung.

Die vornehmlich mikronisierten Wachse, die im Werk Ritterhude hergestellt werden, finden sich in Farben, Lacken, Druckfarben und sonstigen Beschichtungen wieder. Ob es sich um die Struktur des Computergehäuses handelt, die Tatsache, dass die Druckerschwärze dieser Broschüre nicht abfärbt oder der Lack glatt oder matt erscheint und keine Tropfnasen bildet – hinter all dem steht Lubrizols Know-how.

So unterschiedlich die Anwendungen und die chemischen Strukturen auch sind, die Spezialisten für Zusatzstoffe von Lacksystemen stellen ihren Kunden das jeweilig passende Produkt zur Verfügung.

Das Wissen um die chemischen Zusammenhänge im Kleinstpartikelbereich sowie das Expertenwissen worauf es in den weiterverarbeitenden Industrien und zuletzt beim Endverbraucher ankommt, ermöglicht es, Additive herzustellen, die Produkte haltbarer und funktionstüchtiger machen und somit Ressourcen schonen und die Umwelt schützen. Dabei setzt das Unternehmen auf modernste Produktionsverfahren, Analysetechniken und statistische Prozesskontrollen in der Produktion, um stets höchsten Qualitätsanforderungen gerecht zu werden.

Das Ritterhuder Unternehmen gehört unter den Lieferanten wachsbasierter Oberflächenadditive zur Weltspitze. Durch Innovationen sichert sich Lubrizol wachsende Marktanteile und baut seine Position durch führende Technologien zur Herstellung feinstvermahlener Wachspulver, Dispersionen und ölbasierter Wachsfällungen aus. Dabei profitiert das Ritterhuder Unternehmen neben seinen Forschungs- und Entwicklungsabteilungen vom weltweiten Wissenstransfer des Konzerns, ist Partner von Forschungsinstituten und kooperiert mit führenden Farben-, Lack- und Druckfarbenherstellern.

Neben den 150 qualifizierten Arbeitsplätzen, die das Unternehmen im Labor-, Produktions- und kaufmännischen Bereich bietet, genießt es als eines der größeren Unternehmen im Landkreis auch als engagierter Ausbildungsbetrieb für Industriekaufleute und Lacklaboranten einen überaus guten Ruf. Aufgrund der qualifizierten Ausbildung konnten bereits wiederholt Landessieger gestellt werden.

Als Mittelständler beschäftigt POLIBOY heute an die 65 Mitarbeiter im Innen- und Außendienst.

Das Logo mit dem POLIBOY ist nach wie vor das Aushängeschild des gleichnamigen Lilienthaler Unternehmens.

Marktführer mit Pflegeprodukten

Die POLIBOY Brandt & Walter GmbH ist ein familiengeführtes mittelständisches Unternehmen mit einer 85-jährigen Tradition in Deutschland.

Am 1. Januar 1930 gründeten Adolf Brandt und Otto Walther in Bremen die Firma Brandt & Walther die zunächst mit Getreide handelte. 1935 wurde eine chemische Abteilung zur Herstellung von Schädlingsbekämpfungs- und Desinfektionsmitteln angegliedert. Später entstand das erste Öl zum Staubwischen, aus dem in den folgenden Jahren ein Sortiment an Putz- und Reinigungsmitteln entwickelt wurde.

1952 verlegten die Kaufleute ihren Firmensitz nach Lilienthal und stellten eine Marke vor, die für die langjährige Firmengeschichte steht: ein Männchen mit Bürstenschuhen – den POLIBOY. Schritt für Schritt expandierte die Firma durch Ausweitung der Distribution in ganz Deutschland.

Mit der Einrichtung des eigenen Labors begann 1967 die Phase der unabhängigen Forschung und Entwicklung. Kontinuierlich wurden seitdem Produkte verbessert und innovative Produkte auf den Markt gebracht. Dabei folgte man immer dem Grundsatz nach überlegener Qualität, der Verwendung hauptsächlich natürlicher Wirkstoffe und somit der umweltverträglichsten Lösung. Bei POLIBOY ist das nachhaltige wirtschaften schon immer fester Bestandteil der Unternehmensphilosophie. Wärmepumpen für Wärmerückgewinnung, eine Solaranlage sowie die Nutzung von Öko-Strom sind nur einige Beispiel dafür. Für seine Umweltstandards wurde das Unternehmen mehrfach ausgezeichnet.

POLIBOY hat sich so den guten Ruf als Experten für Spezialreinigungs- und Pflegemittel für Möbel, Böden, Leder und Edelmetalle wie Silber erworben.

Trotz starkem Wettbewerb ist POLIBOY im Bereich der Möbel- und Silberpflege Marktführer in Deutschland. Inzwischen exportiert das Unternehmen in Länder wie Israel, Italien, Frankreich, Schweiz, Österreich, Tschechien, Mauritius und Korea.

Heute führt Torsten Emigholz die Geschäfte bei POLIBOY. Neben den klassischen Möbelpflegeprodukten setzt man heute auf schnell und einfach handhabbare Produkte wie Feuchttücher für Möbel, Parkett und Laminat für Fliesen oder Flachbildschirme.

Ausgehend vom Firmensitz in Osterholz-Scharmbeck baut LANDMANN seine Sortimente und Marktanteile stetig aus.

Im Grillmarkt international erfolgreich

LANDMANN ist eine der führenden europäischen Grillmarken und als Unternehmen weltweit mit eigenen Vertriebs- und Einkaufsgesellschaften aktiv, neben Europa u. a. auch in den USA, Australien und China.

Am Anfang standen der Pioniergeist und das Gespür eines Bremer Kaufmanns für einen neuen, vielversprechenden Markt: 1966 gründete Bernd Hockemeyer in Osterholz-Scharmbeck die LANDMANN GmbH für den Vertrieb von Grillgeräten. Er war es, der das Grillen nach Deutschland brachte, wo man für die neue Freizeitbeschäftigung sofort Feuer und Flamme war.

Die Weichen für die internationale Ausrichtung wurden schon früh gestellt, und LANDMANN ging auf einen kontinuierlichen Expansionskurs. Mit seinem Produktsortiment zeigt das Unternehmen, wie innovativ die Branche sein kann. Als Markenhersteller steht LANDMANN heute mehr denn je für Grillvielfalt, bei den Geräten wie beim Zubehör. Unter dem Dach einer starken Marke schafft LANDMANN erlebnisorientierte Grill-Welten, zugeschnitten auf den Lebensstil der unterschiedlichen Konsumentengruppen – „Your World of BBQ“.

Mit dem angestammten Firmensitz in Osterholz-Scharmbeck fühlt sich LANDMANN nach wie vor eng verbunden. Das moderne Firmengebäude ist ein Bekenntnis zum Ursprungsort – wo 1966 alles begann.

Die um 1306 gegründete Wassermühle Meyenburg ist ein gutes Beispiel für die traditionelle Art, Energie zu gewinnen. Die Mühle ist mittlerweile zu einer historischen und touristischen Attraktion geworden, die vom Arbeitskreis für Dorfverschönerung und Heimatpflege Meyenburg genutzt und gepflegt wird.

ENERGIE FÜR DIE ZUKUNFT

Im Landkreis Osterholz wurde im 19. Jahrhundert großflächig Torf abgebaut. Da Kohle noch nicht in ausreichender Menge vorhanden war, diente Torf im Zeitalter der Industrialisierung vor allem als Brennstoff in der Erzverhüttung, in Ziegeleien und weiteren Industrien.

Torf war bis zum Beginn des 20. Jahrhunderts das wichtigste Exportgut des Landkreises Osterholz. Man verwendete Torf als Heizmaterial oder wandelte ihn zu Torfkohle um, indem man ihn - ähnlich wie bei der Herstellung von Holzkohle - unter geringer Luft- bzw. Sauerstoffzufuhr langsam in einem Kohlenmeiler "verkohlte". Auf diese Weise gewann man einen Brennstoff mit einem höheren Heizwert und günstigeren Verbrennungseigenschaften als bei normal getrocknetem Torf.

Dieses Verfahren war im 18. und frühen 19. Jahrhundert verbreitet, da der Bedarf an heizwertreichen Brennstoffen mit der Industrialisierung in der Erzverhüttung, in Ziegeleien und weiteren Industrien rapide anstieg. Da "echte" Kohle noch nicht in ausreichender Menge verfügbar und Holzkohle durch großflächige Abholzung von Wäldern knapp geworden war, kam es gelegen, dass wegen des zunehmenden Siedlungsdrucks große Torfgebiete urbar gemacht wurden und daher Torf in größerer Menge als billiger Brennstoff für die Verkohlung zur Verfügung stand. Torf wurde so zu einem wichtigen überregionalen Handelsgut.

Der Torf wurde im Frühjahr gestochen und in den Sommermonaten getrocknet. Danach wurde er mit Torfkähnen nach Bremen gebracht.

Die großflächige Kolonisierung im Landkreis Osterholz begann mit der Arbeit des Tischlersohns Jürgen Christian Findorff als königlicher Moorkommissar. Er ließ zunächst eine Fläche von 1.100 Hektar vermessen, Gräben ziehen und Kanäle bauen, um das Moor entwässern und Torf gewinnen zu können. Es war eine harte und wenig einträgliche Arbeit, von der die ersten Moorbauern leben mussten. Der Torf musste mit Torfkähnen über Gräben und Kanäle nach Bremen gebracht werden, um dort als Handelsgut weiter transportiert werden zu können.

Wind und Wasser waren schon immer die Energiequellen im Landkreis Osterholz.

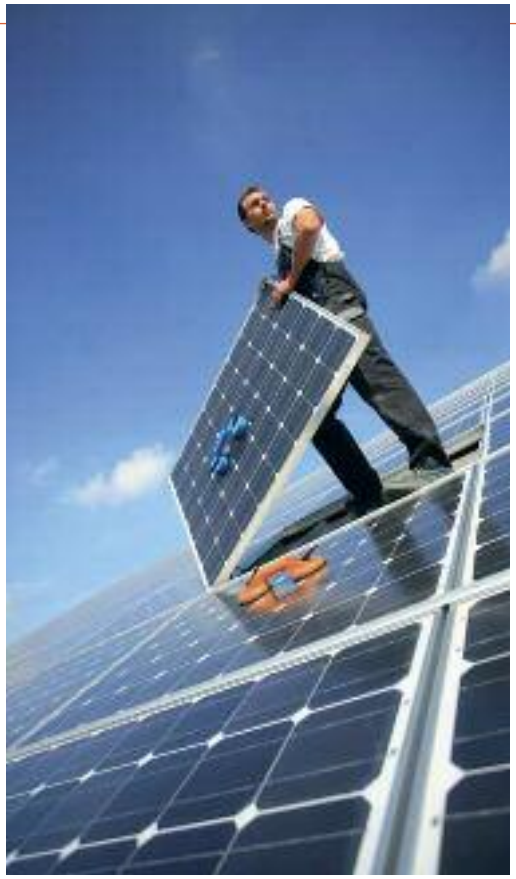
Weitere wichtige Energielieferanten des Landkreises waren die vielen Wasser- und Windmühlen, die damals schon die natürlichen Energiequellen effektiv genutzt haben. Sie sind teilweise heute noch als touristische Sehenswürdigkeiten in Betrieb. Die Windmühle Worpswede wurde im Laufe ihrer über 200 Jahre mehrfach überholt und instandgesetzt und präsentiert sich heute ihren Besuchern in einem gut restaurierten Zustand. Das Wasserrad der idyllisch gelegenen Ruschkampmühle, wurde nach mehrmaliger Restauration zu einer Besucherattraktion. Ein weiteres typisches Zeugnis von natürlicher Ressourcennutzung ist die Meyenburger Wassermühle aus dem Anfang des 14. Jahrhunderts, die von den Meyenburger Herren auf eigenem Grund und Boden mit großem Mühlenteich angelegt wurde. Bis 1970 wurde in Meyenburg gemahlen. Als der letzte Müller Johann Iggena den Betrieb aufgab, wurde die Mühle mit Unterstützung des Landkreises wieder in ihren ursprünglichen Zustand versetzt und für Ausstellungen und kleinere Veranstaltungen genutzt.

Ein neues Kapitel der Energiegewinnung durch natürliche Ressourcen im Landkreis Osterholz leitete Klaus-Dieter Osmer vor 20 Jahren in Seebergen ein indem er Anfang der 1990er Jahre mit Installationen von Solaranlagen in die Solarbranche einstieg. Zu dieser Zeit nahm Osmer Elektrotechnik eine Vorreiterrolle in Deutschland ein. Durch das Einspeisegesetz, das zu einem Boom für regenerative Energien führte, wurde die Firma Osmer Elektrotechnik zum führenden Unternehmen für Solartechnik in der Region.

Gerade heute spielt die Frage nach einer sauberen Energiegewinnung, sowie die Nutzung regenerativer Energien eine immer wichtigere Rolle. Der Landkreis übernimmt in vielfältiger Weise eine aktive Mittlerrolle zwischen den unterschiedlichen Akteuren und hat unter anderem die Gründung eines Unternehmensnetzwerkes aktiv unterstützt, das sich in der Frage der Nutzung regenerativer Energien und Energieeffizienz besonders engagiert.

Die energiepolitische Wende hat im Landkreis Osterholz längst begonnen. Landkreis und Gemeinden versuchen deshalb bereits seit Jahren entsprechende Projekte in besonderem Maße zu fördern. Gemeinsam mit anderen Partnern, wie bspw. den Osterholzer Stadtwerken wird im Rahmen der Energiewende 2030 das Ziel verfolgt, den Landkreis als energieautarken und innovativen Standort für regenerative Energien zu entwickeln.

Wind ist neben der Wasserkraft eine der billigsten Energiequellen und leistet einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz.



Die Solarstromtechnik macht es möglich - wenn Tages- bzw. Sonnenlicht auf eine Solarzelle trifft, wird eine Spannung erzeugt, die an der Oberfläche abgenommen werden kann. Durch den photovoltaischen Effekt können wir Licht in Strom umwandeln. Diese Umwandlung geschieht ohne Belastung der Umwelt, nämlich lautlos, geruchs- und emissionsfrei.

Die Zeit ist geprägt durch ein Umdenken in der Energieversorgung aufgrund der Folgen der Klimaerwärmung. Die Anforderungen an den Umgang mit Ressourcen wachsen. Energieeffizienz wird heute mehr denn je zu einem entscheidenden Wirtschaftsfaktor. Investitionen in eine energieeffiziente Technik oder ein Gebäude wollen gut geplant sein, denn Maßnahmen zur Wärmedämmung und der Einbau von Energie- und Heizungsanlagen sind langfristige Investitionen. Eine qualifizierte unabhängige Beratung durch regionale Energieexperten ist eine der vielleicht wirtschaftlichsten Investitionen in die Zukunft.

Eine moderne Erdgasheizung auf Wunsch auch in Kombination mit Solarenergie ist nicht nur umweltschonend, sondern macht auch unabhängig von fossilen Energiequellen und verbessert die Energie- und CO_2-Bilanz.

Wir alle spüren jeden Tag, dass Energie immer kostspieliger und wertvoller wird. Daneben bestimmt das Thema Klimaschutz aus gutem Grund immer stärker unseren Alltag. Die Themen Energieeffizienz und erneuerbare Energie werden ebenso wie der Natur- und Landschaftsschutz im Landkreis Osterholz groß geschrieben. Die Menschen im Landkreis Osterholz haben Anspruch auf ein Leben in einer intakten Umwelt. Es ist deshalb nur konsequent, dass die Fragen Energieeffizienz und erneuerbare Energien zurzeit in Politik und Verwaltung besonders diskutiert werden. Es besteht Einigkeit darin gerade diesen Bereich in der nahen Zukunft in noch weit stärkerem Maße zu fördern.

Qualifizierung und neue Technologien

Breitband Kompetenz Zentrum Niedersachsen

In den letzten Jahren spielt die Frage des Anschlusses an die moderne Breitband-Datenautobahn zunehmend eine entscheidende Rolle für den wirtschaftlichen Erfolg von Unternehmen. Gerade im ländlichen Raum gibt es hier noch große Lücken.

Aus dem NETZ-Zentrum heraus engagiert sich der Landkreis bereits seit vielen Jahren in diesem Thema. Bereits 2006 wurden Unternehmen, die keine ausreichenden Internetverbindungen besaßen, im Rahmen eines Modellprojektes mit flexiblen und innovativen Lösungen an das Breitband angeschlossen.

Die erfolgreiche Arbeit des Landkreises Osterholz und des NETZ-Zentrums in diesem Bereich wurde inzwischen auch durch das Land Niedersachsen in besonderem Maße gewürdigt. Mit der Gründung des Breitband Kompetenz Zentrum Niedersachsen (b|z|n) wurde eine Beratungsstelle für die Kommunen im Land zu Fragen der Breitbandversorgung geschaffen. Projektträger des b|z|n ist das NETZ-Zentrum. Der jährliche Breitbandgipfel sowie der Kommunale Breitband Marktplatz (KBM) finden in Osterholz-Scharmbeck statt.

Als Klaus-Dieter Osmer vor über 20 Jahren in Seebergen ein Fachunternehmen für Elektroinstallationen gründete, nahm eine Erfolgsgeschichte ihren Lauf. SEN ist mittlerweile der führende Fachgroßhandel für Photovoltaikkomponenten in der Region.

SEN
SOLARTECHNIK MIT SYSTEM

Die Kraft der Sonne

Die Kraft der Sonne scheint unendlich und Zahlenbeispiele zeigen eindrucksvoll, welche Möglichkeiten die Sonnenenergie für uns bereithält. In rund acht Minuten, trifft in Deutschland soviel Energie durch Sonneneinstrahlung ein, wie Industrie, Handel und Verkehr insgesamt in einem Jahr verbrauchen.

Diese Zahlen und unsere heutige Energieversorgungssituation zeigen, wie notwendig es geworden ist, Sonnenenergie durch Solaranlagen bzw. Photovoltaik-Technologie nutzbar zu machen.

Klaus-Dieter und Jeanette Osmer

Die Firma Osmer Elektrotechnik nahm Anfang der 1990er Jahre eine Vorreiterrolle in der Solarbranche in Deutschland ein. Mit Engagement realisierte das Osmer-Team zahlreiche, namhafte Pilotprojekte, wie z. B. den Hundertwasser-Bahnhof in Uelzen, das ADAC Gebäude in Hannover oder das Café Ambiente in Bremen. Im Jahr 2000, als das Einspeisegesetz zu einem wahren Boom am Solarmarkt führte, wurde der Bereich Elektroinstallationen komplett ausgegliedert.

Osmer Elektrotechnik wurde erfolgreicher Einzelhändler im Bereich Solartechnik. Neben den

Installationen von Solaranlagen bot Osmer Elektrotechnik Lösungen für Komplettanlagen, Beratung, Planung und Wartung aus einer Hand an.

Im Jahr 2005 firmierte Osmer Elektrotechnik zu SEN Solare Energiesysteme Nord Vertriebsgesellschaft mbH um. Der Einzelhandel wird unter der Tochtergesellschaft Osmer Solartechnik erfolgreich weitergeführt. SEN beliefert seitdem Installateure, Fachhandel und Projektgesellschaften mit qualitativ hochwertigen Solaranlagen und Anlagenkomponenten. Außerdem ist SEN auch Hersteller vom SOL-50 Montagesystem. SOL-50 ist ein Einlegesystem, mit dem sich die Installation von Aufdach-, Indach-, Flachdach-, Fassaden- und Freiflächensolaranlagen schnell, sicher und optisch perfekt realisieren lässt.

Im Januar 2014 wurden die Firmen Osmer Solartechnik GmbH und SEN zusammengeführt. Die Installation von Solaranlagen wurde an vertrauensvolle Partner weitergereicht, damit sich SEN als Partner des Handwerks ausschließlich auf den Vertrieb von Photovoltaikkomponenten konzentrieren kann.

GELEBTER BÜRGERSERVICE

Besuchen Sie uns online:

www.landkreis-osterholz.de

www.facebook.com/landkreisohz

www.twitter.com/landkreis_ohz

www.instagram.com/
landkreisosterholz

Kreishaus I

Kreishaus II

Ob nun im Kreishaus I am Klosterholz oder im Kreishaus II in der bisherigen Pestalozzischule: der Kunde steht im Mittelpunkt! Gut erreichbar gibt es ideale Bedingungen für bürgernahe Dienstleistungen. Beim Landkreis Osterholz steht die Verbesserung der Verwaltungsangebote, des Bürgerservices und der Dienstleistungen ständig auf der Tagesordnung. Hier müssen Sie mit Ihrem Anliegen nicht lange warten. An mindestens 30 Stunden in der Woche sind wir für Sie da. Im Bürgerservicebüro sind Formulare und Anträge ohne Voranmeldung erhältlich. Im Straßenverkehrsamt kann man auch am Samstag seinen Wagen zulassen und sich sein Wunschkennzeichen schon im Internet reservieren lassen. Selbst in schwierigen Lebenssituationen stehen wir Ihnen helfend zur Seite. Schauen Sie einfach einmal persönlich auf einen Kaffee in der Cafeteria oder einer Ausstellung im Foyer des Kreishauses I vorbei.

Besuchen Sie uns über www.landkreis-osterholz.de und informieren sich über unsere Dienstleistungen und Ansprechpartner. Folgen Sie uns gern in den sozialen Medien Facebook, Twitter und Instagram! Wir freuen uns auf Sie!

Landkreis Osterholz · Kreishaus I
Osterholzer Straße 23
27711 Osterholz-Scharmbeck
Tel.:04791 – 930 0
Fax: 04791 – 930 358
info@landkreis-osterholz.de
www.landkreis-osterholz.de

Landkreis Osterholz · Kreishaus II
Am Osterholze 2a
27711 Osterholz-Scharmbeck
Tel.:04791 – 930 0
Fax: 04791 – 930 358
info@landkreis-osterholz.de
www.landkreis-osterholz.de

ADRESSEN / REGISTER

Abfall-Service Osterholz GmbH
Siemensstr. 4b
27711 Osterholz-Scharmbeck
Tel.: 04791 – 96 44 0
Fax: 04791 – 96 44 199
info@abfall-service-osterholz.de
www.abfall-service-osterholz.de

Bildungsstätte Bredbeck
Heimvolkshochschule des
Landkreises Osterholz
An der Wassermühle 30
27711 Osterholz- Scharmbeck
Tel.: 04791 – 96 18 0
Fax: 04791 – 96 18 13
info@bredbeck.de
www.bredbeck.de

Breitband Kompetenz
Zentrum Niedersachsen
Sachsenring 11
27711 Osterholz-Scharmbeck
Tel.: 04795 – 957 11 50
Fax: 04795 – 957 40 48
info@breitband-niedersachsen.de
www.breitband-niedersachsen.de

FAUN Umwelttechnik
GmbH & Co. KG
Feldhorst 4
27711 Osterholz-Scharmbeck
Tel.: 04795 – 955 0
Fax: 04795 – 955 200
info@FAUN.com
www.FAUN.com

Hotel Buchenhof GmbH
Ostendorfer Str. 16
27726 Worpswede
Tel.: 04792 – 93 39 0
Fax: 04792 – 93 39 29
info@hotel-buchenhof.de
www.hotel-buchenhof.de

Hotel & Restaurant
Rohdenburg GmbH & Co. KG
Trupermoorer Landstr. 28
28865 Lilienthal
Tel.: 04298 – 400 90
Fax: 04298 – 32 69
info@hotel-rohdenburg.de
www.hotel-rohdenburg.de

Hotel Tivoli GmbH & Co. KG
Beckstr. 2
27711 Osterholz-Scharmbeck
Tel.: 04791 – 805 0
Fax: 04791 – 805 60
info@hotel-tivoli.de
www.hotel-tivoli.de

Hotel Village
Bergstr. 22
27726 Worpswede
Tel.: 04792 – 93 50 0
Fax: 04792 – 93 50 29
info@village-worpswede.de
www.village-worpswede.de

Kreislandfrauenverband Osterholz
Rader Straße 5
28790 Schwanewede
Tel.: 04296 – 76 39 91

Kreissparkasse Osterholz
Bahnhofstr. 45
27711 Osterholz-Scharmbeck
Tel.: 04791 – 15 0
Fax: 04791 – 15 205
ksk@kreissparkasse-osterholz.de
www.kreissparkasse-osterholz.de

LANDMANN
GmbH & Co. Handels-KG
Am Binnenfeld 3 – 5
27711 Osterholz-Scharmbeck
Tel.: 04791 – 308 0
Fax: 04791 – 308 35/36
BBQ@landmann.de
www.landmann.de

Lubrizol Deutschland GmbH
Max-Planck-Str. 6
27721 Ritterhude
Tel.: 0421 – 69 33 3
Fax: 0421 – 69 33 400
lanco@lubrizol.com
www.lubrizolcoatings.com

Möbelhaus Käthe MEYERHOFF GmbH
Hördorfer Weg 33 – 37
27711 Osterholz-Scharmbeck
Tel.: 04791 – 804 0
Fax: 04791 – 804 306
servicecenterverkauf@moebel-meyerhoff.de
www.moebel-meyerhoff.de

Music Hall Worpswede e. V.
Findorffstr. 21
27726 Worpswede
Tel.: 04792 – 950 139
Fax: 04792 – 950 146
info@musichall-worpswede.de
www.musichall-worpswede.de

Nabertherm GmbH
Bahnhofstr. 20
28865 Lilienthal
Tel.: 04298 – 922 0
Fax: 04298 – 922 129
contact@nabertherm.de
www.nabertherm.com

NETZ – Zentrum für innovative
Technologie Osterholz GmbH
Sachsenring 11
27711 Osterholz-Scharmbeck
Tel.: 04795 – 95 70
Fax: 04795 – 95 74 444
info@netz-ohz.de
www.netz-ohz.de

POLIBOY Brandt & Walther GmbH
Tornéestr. 5
28865 Lilienthal
Tel.: 04298 – 46 62 0
Fax: 04298 – 46 62 11
info@poliboy.de
www.poliboy.de

Landkreis Osterholz · Kreishaus I
Osterholzer Straße 23
27711 Osterholz-Scharmbeck
Tel.: 04791 – 930 0
Fax: 04791 – 930 358
info@landkreis-osterholz.de
www.landkreis-osterholz.de

Landkreis Osterholz · Kreishaus II
Am Osterholze 2a
27711 Osterholz-Scharmbeck
Tel.: 04791 – 930 0
Fax: 04791 – 930 358
info@landkreis-osterholz.de
www.landkreis-osterholz.de

RITAG
Ritterhuder Armaturen GmbH & Co.
Industriepark Heilshorn
Sachsenring 30
27711 Osterholz-Scharmbeck
Tel.: 04795 – 550 42-0
Fax: 04795 – 550 42-850
contact@ritag.com
www.ritag.de

Schröder AV-Medien OHG
Buchtstraße 24 a
27711 Osterholz-Scharmbeck
Tel.: 04791 – 90 50 90
Fax: 04791 – 90 50 99
info@schroeder-av.de
www.schroeder-av.de

Solare Energiesysteme Nord SEN
Vertriebsgesellschaft mbH
Wörpedorfer Ring 46
28879 Grasberg
Tel.: 04208 – 91 69-0
Fax: 04208 – 91 69-50
info@sen.eu
www.sen.eu

Teehaus Ronnefeldt KG
Jan-Weber-Str. 2
27726 Worpswede
Tel.: 04792 – 93 29 0
Fax: 04792 – 93 29 58
info@ronnefeldt.de
www.ronnefeldt.de

Volksbank eG
Marktstraße 1 - 5
27711 Osterholz-Scharmbeck
Tel.: 04791 – 808 0
Fax: 04791 – 808 129
info@vbohz.de
www.vbohz.de

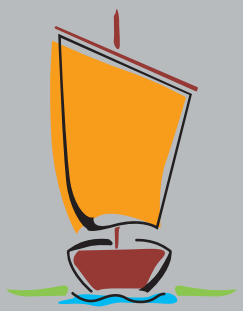
Zeisner Feinkost GmbH & Co. KG
Wörpedorfer Straße 12
28879 Grasberg
Tel.: 04208 – 91 74 0
Fax: 04208 – 91 74 20
zeisner@zeisner.de
www.zeisner.de

3. Auflage-07-2017-hm-sb-md-2.0

Landkreis Osterholz
Osterholzer Straße 23
27711 Osterholz-Scharmbeck

Telefon 0 47 91 / 9 30 - 0
Telefax 0 47 91 / 9 30 - 358

E-Mail info@landkreis-osterholz.de
www.landkreis-osterholz.de



DAS LICHT DES NORDENS